



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

301 (1.11.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-56739](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-56739)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:
"Journal Mannheim."
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Druckerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Galoni-Zeile 20 Bfg.
Die Rahmen-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 6 Bfg.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Hof-Rath Herrm. Rosen,
für den lokalen und pros. Theil
Ernst Müller,
für den Inseratentheil:
Carl Hesel.
Redaktions-Bureau und Verlag von
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Namentlich in Mannheim.

Nr. 301. (Telephon-Nr. 218.)

Steuere und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 1. November 1893.

Die Ministerkrisis in Oesterreich.

Ueber die unmittelbare Veranlassung der Ministerkrisis in Oesterreich ist folgendes mitzutheilen:

Wie bereits bekannt, fanden nach den bedeutenden Erklärungen, welche die Odmänner der drei großen Gruppen bezüglich der Wahlvorlage im Hause abgegeben haben, Besprechungen der Odmänner der betreffenden Klubs statt, welche den Zweck hatten, eine Einigung hinsichtlich der Fortführung der Geschäfte des Abgeordnetenhauses zu erzielen. Bei diesem Anlasse wurde seitens der Vertreter der Vereinigten deutschen Klubs gegenüber den beiden anderen Klubodmännern die Erklärung abgegeben, daß die Vereinigte deutsche Linke die fernere Theilnahme an jedweder parlamentarischen Arbeit für so lange verweigert, als das Kabinett Laaffe die Geschäfte leite. Es zeigte sich übrigens, daß auch die Vertreter der anderen beiden Parteien durch die Einbringung der Wahlreformvorlage aufs Heftigste berührt worden waren. Graf Hohenwart und Herr v. Jaworski übernahmen namentlich von den Führern der Vereinigten Linken die Ermächtigung, dem Ministerpräsidenten von der obigen Erklärung der Linken die offizielle Mitteilung zu machen. Die Führer der beiden Klubs waren in den am Freitag mit dem Grafen Laaffe abgehaltenen Konferenzen genöthigt, festzustellen, daß durch den Entschluß der Vereinigten deutschen Klubs jede weitere Thätigkeit der Majorität des Parlamentes lahmgelegt werde. Die Absendung des Berichtes des Grafen Laaffe an den Kaiser war offenbar die unmittelbare Folge der Konferenzen. Die Sistierung der gesamten parlamentarischen Thätigkeit konnte nach dem Vorgefallenen die beiden Klubs der Rechten keinesfalls abwenden, da ohne die Linke eine aus den gemäßigten Elementen zusammengesetzte Mehrheit im Abgeordnetenhause nicht zu erzielen ist. So kam es denn, daß der Hohenwartklub und der Polenklub der Linken bei diesem Vorgehen passive Mithilfe leisteten. Namentlich nun bisher weitere Abmachungen zwischen den drei Klubs noch nicht getroffen worden sind und namentlich bisher über eine etwaige Delegation von Klubmitgliedern in das Kabinett nicht verhandelt wurde, so hält man doch das Zustandekommen eines Koalitionsministeriums für wahrscheinlich. Es muß bemerkt werden, daß die Linke eine jede Entsendung von Vertrauensmännern in ein Kabinett Laaffe verweigert. Für selbstverständlich muß erachtet werden, daß in einem neuen Koalitionsministerium alle drei großen Klubs entsprechend vertreten sein würden. Sowohl seitens der Vereinigten deutschen Klubs als auch seitens des Polenklubs wurde dem Grafen Hohenwart der Gedanke nahegelegt, an die Spitze des neu zu bildenden Ministeriums zu treten, doch hat Graf Hohenwart dies mit Rücksicht auf sein Alter und seine geschwächte Gesundheit entschieden abgelehnt.

Das Wiener „Fremdenblatt“ schreibt zu der Krisis: „Getreu den bisherigen Gepflogenheiten hat Se. Majestät den Führern der großen Parteien Gelegenheit geboten, ihre Ansichten über die Lage und über die zur Beseitigung der parlamentarischen Schwierigkeiten führenden Mittel zu entwickeln. Diesen Kubienzen wird ein entscheidender Einfluß auf den weiteren Gang der Dinge beigemessen. Die Beratungen sind bereits ergangen, und zwar an den Grafen Hohenwart, Herrn v. Jaworski und Herrn v. Plener, die zur Stunde von Sr. Majestät bereits empfangen wurden. Desgleichen dürfte auch der Fürst Windischgrätz eine Berufung von Sr. Majestät erhalten und wird damit die Annahme in Verbindung gebracht, der Fürst sei, im Falle Sr. Majestät sich zu einem Kabinettwechsel entschließen sollte, berufen, an die Spitze der neuen Regierung zu treten. Auch Baron Schumedy hatte die Ehre, zu Seiner Majestät beschieden zu werden. Namentlich selbstverständlich Dasjenige, was die Führer der Parteien der Krone in Vorschlag bringen werden, gegenwärtig noch nicht erörtert werden kann, so wird in parlamentarischen Kreisen ein gleichmäßiges Vorgehen sämtlicher Odmänner und deren Parteien angenommen. Das gilt in erster Linie vom Centrum und der Linken, respektive von dem Grafen Hohenwart und Herrn v. Plener — und wird auch vom Polenklub insoweit vorausgesetzt, als auch dieser in der Koalition der Gruppen die einzige Möglichkeit, die parlamentarische Zerrüttung zu sanieren, erkennt. Als richtig wird uns bezeichnet, daß der Polenklub noch vor Kurzem im Sinne einer Verständigung zwischen dem Grafen Laaffe und der Majorität thätig war und im Ausschreiben des Finanzministers Dr. Steinbach die Möglichkeit einer Wiederherstellung der alten Majoritätsverhältnisse erblickte. Diese von polnischer Seite, speziell von Herrn v. Jaworski ausgegangene Anregung fand jedoch kein Entgegenkommen, was zu einer Verallgemeinerung der Ministerkrise geführt hat. Unter den Klubs sind in den letzten Tagen mannigfache Berührungen erfolgt. Der Gedanke eines Koalitionskabinetts wird von Allen als der einzige Ausweg angesehen, um der ferneren Ausbreitung von Schwierigkeiten zu begegnen, einer Koalition, die eine Lösung der Wahlreformfrage bezweckt und die deshalb auch gegen die Grundzüge des in dieser Hinsicht von der Regierung eingebrachten Entwurfes auftritt. Es sollen auch die Klubs von der Ueberzeugung aus-

gehen, daß in dem neuen Kabinete, wenn es von Dauer sein sollte, alle drei Klubs durch gleichwertige, hervorragende politische und geistige Potenzen vertreten sein müßten, um die Parität der Parteien in der neuen Regierung und was deren parlamentarische Stellung betrifft, sicherzustellen. Möglicherweise werden die Odmänner dieser Gedanken der Approbation Seiner Majestät unterbreiten, einen Gedanken, der auf eine vollständige Neubildung des Kabinetts ausgeht.“

Eine entscheidungsvolle Stunde ist für ganz Oesterreich und insbesondere für die Partei, welcher die Wahrung der deutschen Interessen obliegt, angebrochen. Es wäre großes Unrecht, die schwierige Lage zu übersehen, in welcher sich die Führer der Vereinigten Linken gegenüber dem Wahlreformentwurf der Regierung befinden. Wie die Verhältnisse liegen, bedeutet das allgemeine Stimmrecht die Decimierung der liberalen Partei. Allein glaubt sie sich wirklich zu retten, wenn sie sich unter den Schutz der Feudalen und Klerikalen stellt und Arm in Arm mit diesen gegen die Ansprüche der breiten Volksklassen zu Felde zieht? Das würde den Tod der liberalen Partei nur beschleunigen und das wäre ein Ende, unwürdig ihrer großen Vergangenheit, während, wenn sie muthig dem Fortschritt ins Antlitz schaut, ein Aufstehen in naher Zukunft möglich erscheint. Das sollten diejenigen beherrsigen, in deren Händen jetzt die große Verantwortung für die Haltung der deutschliberalen Partei ruht.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 1. November.

Bei der gestrigen Abgeordnetenwahl für die Stadt Karlsruhe wurde im ersten Wahlgang Herr Bankier Kölle (nat. lib.) mit 258 Stimmen gewählt. Der Sozialdemokrat Gert erhielt 74 Stimmen. Im zweiten Wahlgang wurde Herr Landgerichtspräsident Kiefer (nat. lib.) mit 258 Stimmen gewählt. Der Sozialdemokrat Schaefer erhielt 68 Stimmen. Im dritten Wahlgang wurde Herr Stadtrath Hoffmann (nat. lib.) mit 223 Stimmen gewählt. Der Sozialdemokrat Kalnhach erhielt 45 Stimmen. Diese Wahl gerührt die Einmüthigkeit, mit welcher die liberalen Wahlmänner dem Uebereinkommen gemäß zusammenstimmten.

Zu der Reichstagswahlwahl in Donau- eschingen wird gemeldet: Die Zentrumspartei hat, nachdem Pfarrer Wader abgelehnt hat, als Kandidaten den Landtagsabgeordneten von Konstanz, Oberamtsrichter Gieseler in Engen, aufgestellt. Derselbe hat angenommen. Wie der Beobachter noch wissen will, werden die Nationalliberalen, falls die Ablehnung der Kandidatur des Fürsten von Fürstberg sich bestätigen sollte, Herrn Hofapostel Kirchner in Donau eschingen aufstellen.

Zu der Wahl in Waldkirch, welche bekanntlich die Nationalliberalen mit einer Stimme verloren haben, bemerkt die „Bad. Landeszeitg.“, daß die Agitation der unterlegenen Partei eine sehr laue war. Auch soll nach demselben Blatte die katholische Geistlichkeit durch starke Einwirkung auf die Frauen lebhaft in die Agitation eingegriffen haben, so daß Gründe zur Anfechtung dieser Wahl vorliegen dürften.

Bei den gestrigen Wahlmännerwahlen in allen vier Wahlkreisen Berlins siegten die freisinnigen Kandidaten. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge wurden gewählt: Im ersten Wahlkreis 820 Freisinnige, 71 Nationalliberale und 227 Conservative, 16 Bezirke fehlen noch; im zweiten Wahlkreis 1043 Freisinnige, 18 Nationalliberale und 182 Conservative, 16 Bezirke fehlen noch; im dritten Wahlkreis: 1162 Freisinnige, 17 Nationalliberale und 807 Conservative, 34 Bezirke fehlen noch; im vierten Wahlkreis: 833 Freisinnige, 4 Nationalliberale und 213 Conservative, 24 Bezirke fehlen noch. Andere Abendblätter, welchen weniger Ergebnisse bekannt sind, trennen für den ersten Wahlkreis die Freisinnigen; danach hat die Volkspartei 716, die freisinnige Vereinigung 42.

Ueber den nächstjährigen Reichshaushalt machen die „B. Pol. Nachr.“ einige weitere Mittheilungen. Für den Reichszuschuß zur Invaliditäts- und Altersversicherung sollen 13,980,000 Mark eingestellt werden. Das würde gegen den laufenden Etat eine Erhöhung um 1,2 Millionen Mark bedeuten. Diese geringere Steigerung dürfte darauf zurückzuführen

sein, daß die früher ausgeworfenen Summen nicht ganz verbucht wurden. Von den 13,9 Millionen entfallen 10,125,000 M. auf den Altersrentenzuschuß, wobei zu den 1. Januar 1893 vorhanden gewesen 177,000 Bezugsberechtigten ein Zugang von 34,000 und ein Abgang von 17,000 veranschlagt ist. Was die Invalidenrente betrifft, so waren bis Ende 1892: 17,946 bewilligt. Die stark Zunahme der Anspruchsberechtigten von Vierteljahr zu Vierteljahr läßt darauf schließen, daß noch viele anspruchsberechtigte Personen vorhanden sind, die vermuthlich aus Unkenntniß der betreffenden Gesetzesbestimmungen ihre Ansprüche noch nicht geltend gemacht haben. Es dürften noch der bisherigen Zunahme zu schließen am 1. April 1894 an 46,500 Personen Invalidenrenten zu zahlen sein. — Ferner wird in den Reichshaushalt für 1894/95 die erste Rate für die Errichtung des Denkmals Kaiser Wilhelm I. mit 1,1 Millionen eingestellt werden. Bekanntlich hat der letzte Entwurf des Professors Weges die Zustimmung des Kaisers erhalten.

Kürzlich wurde die auch von uns wiedergegebene Mittheilung verbreitet, daß die Reform des Militärstrafprozesses bis jetzt vollkommen ruhe und daß bei der Berufung des neuen Kriegsministers, General v. Schellenborn, über diese Angelegenheit nicht verhandelt worden sei. Diese Meldung ist, wie die „Post. Ztg.“, die sie ebenfalls gegeben hatte, aus zuverlässiger Quelle erfährt, unrichtig. Mit der Uebnahme des Kriegsministeriums durch den General v. Schellenborn sind die Vorarbeiten zu einer Reform des Militärstrafprozesses wieder aufgenommen worden und nehmen ihren Fortgang. Der neue Kriegsminister soll der Öffentlichkeit und Mündlichkeit des Militärstrafverfahrens nicht abgeneigt sein.

Die „Post“ schreibt zu den deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen: Wir erhalten von einem Gewährsmann, der, wie wir, um Rippenstänbisse zu vermeiden, von vornherein bemerken, nicht mit der Regierung Fühlung hat, der sich uns aber als bisweilen gut unterrichtet bewährt hat, folgende Mittheilung: „Man will wissen, daß Kaiser Alexander durch einen Vertrauensmann nach Berlin persönlich die Mittheilung habe ergehen lassen, wie sehr ihm daran gelegen sei, daß aus den schwebenden Verhandlungen etwas Zweckdienliches zu Stande komme, worauf von Berlin aus mit einem gleichen Wunsch geantwortet worden wäre.“

Die Schweiz steht im Begriffe, die Kranken- und Unfallversicherung einzuführen. Ein Gesetzesentwurf ist vorhanden, doch kein Geld. Da die Errichtung der Kranken- und Unfallversicherung von der Schaffung neuer Bundesbesinnahmen abhängt, man redet vom Tabakmonopol, erscheint deren Durchführung ungenügend. Der Bund würde es nicht wagen, Patrimonialbeiträge von den Kantonen zu beziehen, obgleich solche gesetzlich vorgesehen sind. Seit 1849 hat der Bund nie etwas von den Kantonen erhoben, sondern an sie nur Geld vertheilt. Der Bund käme übel an, wenn er einmal Geld von den Kantonen wollte, die er mit den vielen Bundessubventionen je länger je mehr verhöhnt.

In Spanien dreht sich gegenwärtig das Hauptinteresse um die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz in Marokko. Der Ministerrath hat die Errichtung einer Dampferlinie beschlossen, die den Verkehr zwischen Malaga und Melilla zweimal täglich vermitteln soll. Der Marineminister hat wegen des Ausbleibens amtlicher Nachrichten den Kreuzer „Isla de Lucon“ nach Melilla entsandt; er soll die amtlichen Depeschen unmittelbar herbringen. Nach den neuesten Meldungen beschränken sich die in die Forts zurückgezogenen Truppen auf die Verteidigung; die Kabylen setzen das Feuer fort. In Cadix ist der Dampfer „San Augustin“ eingetroffen, welcher meldet: die Forts bei Melilla beschossen seit Sonntag früh zwei Dörfer der Kabylen; die Dorfbewohner seien ins Gebirge geflüchtet. Aus Melilla wird gemeldet, daß General Ortega vorgestern mit einer starken Kolonne Infanterie und Kavallerie die Mauern aus ihren starken Stellungen vertrieben, den detachirten Forts Entschloß und neue Lebensmittel zuführte. Der General eruchte den Kriegsminister, die Entsendung von Truppen bis zur Erbauung neuer Baracken einzustellen. — Es heißt, Frankreich werde, falls England seine Flotte an die marokkanische Küste schicke, ebenfalls Schiffe dorthin senden.

Wie bereits berichtet, haben die Spanier in Marokko eine empfindliche Niederlage erlitten. Die

erste Meldung sprach zwar nur von einer „unbedeutenden Schlapp“, welche die erdrückende Uebermacht der Kabylen den spanischen Truppen beigebracht habe, aber die Sache erschien sofort bedenklich, weil der Vorstoß gegen einen von der Operationsbasis entfernteren Punkt unternommen und vom General Margallo selbst geleitet worden war. Die jetzt vorliegenden telegraphischen Berichte lassen denn auch die Situation der Spanier als eine ziemlich kritische erscheinen. Auf spanischer Seite wurden 70 Soldaten getödtet und 122 verwundet. Margallo selbst starb den Heldentod. An seiner Stelle wurde der eben in Mexiko eingetroffene General Martini zum Gouverneur ernannt, der sofort den Oberbefehl übernahm und wie es scheint, den Kabylen ein neues Gesicht lieferte, wenigstens wird behauptet, diese seien mit großen Verlusten im späteren Kampfe zurückgeworfen worden. Da bisher aus Spanien für Mexiko noch wenig Verstärkungen abgingen, die Kabylen aber in großer Anzahl versammelt und zum „heiligen“ Kriege gegen die Spanier fanatisirt sind, so ist die Lage der Letzteren zunächst keine sehr angenehme.

Die Londoner „Times“ bringen aus der Feder ihres Toulouner Vertreters einen Darmartikel, in welchem es u. A. heißt: Toulon habe ein größeres Zeughaus als Portsmouth und die dortige Flotte sei so groß, daß sie nicht allein die englische Mittelmeerflotte, sondern auch die Ankunft von Verstärkungen aus England geräume Zeit verhindern könne. Dazu gebe es außer Toulon noch große Privatwerke in La Seyne, Marseille und anderwärts, während Malta nur kleinere Schiffe bauen könne und Gibraltar nicht einmal ein Zeughaus besitze. Der Verfasser schließt daraus, daß England entweder die Mittelmeerflotte aufgeben oder die Flotte wesentlich verstärken müsse.

Der Senat der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat gestern die Abschaffung des Sherman-Gesetzes mit 43 gegen 32 Stimmen beschlossen. Die Londoner Blätter rühmen dafür den Präsidenten Cleveland, dessen Thatkraft allein die Abschaffung der Sherman-Gesetze bewirkt habe. Sie hoffen, daß sich daran die Rückkehr zur Goldgrundlage und schließlich die Abschaffung des Mac-Kinley-Tarifs knüpfen werde. Cleveland würde dann der größte Verwaltungsbeamte seines Zeitalters sein. Uebrigens warnt „Daily News“ vor allen hohen Erwartungen von den Folgen der Abschaffung der Sherman-Gesetze. — Eine Zeitungsmeldung, daß die Vereinigten Staaten sich durch einen Vertrag mit Brasilien verpflichtet hätten, die brasilianische Regierung im Falle eines Aufwandes der Monarchie gerichteten Staatsstreikes zu unterstützen, wird durch den Staatssekretär Breckinridge für falsch erklärt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. November 1894.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 26. Oktober 1894.

(Mittheilung vom Bürgermeisterei.)

Der Eintritt in die Tagesordnung widmet der Oberbürgermeister mit Rücksicht auf die nun vollzogene Ernennungswahl in den Stadtrath den ausgeschiedenen Mitgliedern warme Worte der Anerkennung und führt zugleich die Heils wieder geänderten, theils neu eintretenden Herren Stadträthe unter freundlicher Begrüßung in ihr Amt ein. Hierauf gelangte ein an den Oberbürgermeister gerichteter Schreiben aus dem Kabinete Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin zur Verlesung. Dasselbe spricht immer

Feuilleton.

— Eine drastische Szene aus dem hannoverschen Spielerprozeß. Lieutenant v. Plessen vom 17. Dragoner-Regiment in Ludwigslust erzählt: Im Winter 1891/92 kam Abter in meine Wohnung nach Ludwigslust und theilte mir mit, er werde mir noch am selben Abend in Hamburg einen sehr reichen Mann vorstellen, der sehr gern spiele. Ich sagte zu, nach an demselben Abend nach Hamburg zu kommen. Wir trafen uns in Hamburg im Wiener Cafe. Dort stellte Abter mir einen Mann Namens Seemann vor. Wir begaben uns alsdann noch in ein anderes Cafe und hierauf in das Hotel zum „Hamburger Hof“. Dort mieteten wir Zimmer, und es wurde ein Pokerspiel entriert. Ich muß bemerken, daß ich vorher in Ludwigslust sehr gut dinst hatte und infolgedessen in sehr anmüthiger Stimmung war. Ich setzte aus diesem Anlaß etwas leichtsinnig, obwohl ich nur etwa 400 M. bei mir hatte. Ich verlor in kurzer Zeit 30,000 M. Ich wollte nun aufhören, allein in demselben Augenblick kam Dr. v. Malzhahn. Deshalb ließ ich mich verleiten, weiter zu spielen, gewann dabei auch wieder, jedoch sich mein Minus auf 19,000 M. belief. Es war inzwischen fast Tag geworden, und ich wollte mich auf mein Zimmer zurückziehen. Abter wollte von mir aber zunächst eine Bescheinigung haben. Ich lehnte dies mit dem Bemerkten ab, daß es zwischen anständigen Menschen nicht üblich sei, Bescheinigungen zu geben, es sei aber selbstverständlich, daß ich meine Spielschuld berichtigen werde. — Präf.: Wurde nur Malhahn gespielt? — Zeuge: Zunächst wurde Malhahn, später mit Streichhölzern gespielt, wobei ein Streichholz 100 M. bedeutete. — Präf.: Haben Sie vielleicht irgend etwas wahrgenommen, was darauf hindeutete, daß falsch gespielt wurde? — Zeuge: Einmal habe ich bemerkt, daß sich Richter und Abter einen Wink gegeben haben. — Präf.: Wissen Sie, bei welcher Gelegenheit das war? — Zeuge: Als ich 19,000 M. verloren hatte, gab Abter dem Richter einen Wink, der darauf hindeutete, daß es nun genug sei. — Präf.: Nachdem Sie schon 19,000 M. verloren hatten, war ein solcher Wink kaum noch notwendig. Ist Ihnen sonst nichts aufgefallen? — Zeuge: Nein. — Präf.: Sie sagten allerdings, Sie waren an jenem Abend in sehr anmüthiger Stimmung, kann Ihnen nicht infolgedessen etwas entgangen sein? — Zeuge: Jasoohl. Ich reiste am folgenden Tage nach Ludwigslust zurück. Sehr bald darauf erhielt ich dringende Mahnrufe. Ich theilte die ganze Angelegenheit meinem Kameraden Herrn Hans v. Schierstädt mit. Dieser sagte mir: Sie sind zweifellos Falschspieler in die Hände gefallen, jedenfalls darf die Schuld nicht bezahlt werden. Auf Anraten des Herrn v. Schierstädt telegraphisirte ich an Abter: „Kommen Sie behufs Schuldenregulierung nach Ludwigslust.“ Abter kam noch an demselben Abend in meine Wohnung nach Ludwigslust. Herr v. Schierstädt und Herr Rechtsanwalt Fölger-Berlin hatten sich in meinem Schlafzimmer versteckt, während ich Abter in meiner Wohnung empfing. Ich sagte dem Abter sofort auf den Kopf an, daß

im allerhöchsten Auftrag Ihrer Königl. Hoheit Höchstseiner wiederholten tiefempfundenen und von Herzen kommenden Dank für den warmen Empfang bei dem Besuche in Mannheim und die vielfachen schönen und nachhaltigen Eindrücke, welche der ganze Tag Allerhöchsterseits gebracht hat, aus. Allerhöchsterseits hat von der großen und reichen Fürsorge, welche die Stadt Mannheim allen Bestrebungen auf dem Gebiete der Wohlthätigkeit entgegenbringt und fortwährend widmet, mit aufrichtiger Anerkennung erneute Kenntniz genommen. Ingleich hofft Ihre Königl. Hoheit zuversichtlich, bei einem nächsten Besuche im kommenden Frühjahr auch die hervorragenden neuen Einrichtungen, welche die Stadt auf dem Gebiete des Schulwesens getroffen hat, eingehend kennen zu lernen.

Auf Anlaß der Erneuerungswahl in den Stadtrath findet eine neue Bestellung und Ergänzung der verschiedenen Commissionen für die Gemeindeverwaltung statt. Auf Wunsch des Ausschusses für Errichtung eines Kaiserdenkmals wird eine Untersuchung des Baugrundes des für die Errichtung des Denkmals in Aussicht genommenen Platzes durch das Tiefbauamt stattfinden.

Die Aufsicht über sämtliche städt. Schulgebäude wurde räumig und ausschließlich dem Hochbauamt übertragen.

Dem evang. Arbeiterverein wurde im R-Schulhaus ein Lehrzimmer behufs Ertheilung von Unterricht in den Abendstunden unter den üblichen Bedingungen eingeräumt. Herr Friedrich Platz wurde als Nachmeister für Längennahe, Waagen, und Gewichte amtlich verpflichtet. Die Anträge auf Besetzung einiger Bureau-gehilfen bei den städtischen Verwaltungsstellen werden genehmigt.

Dem Herrn Posttheater-Inspektor a. D. J. Mühlbacher wurden aus Anlaß seines 90. Geburtstages die Glückwünsche ausgesprochen.

Ein Urlaubsgesuch des Herrn Aktuar Schemenauer wird bewilligt.

Ein Städtetag ist auf Freitag, den 10. Nov. d. J. nach Freiburg berufen und werden die Herren Oberbürgermeister Plessen, Bürgermeister Bräunig, Stadtrath Bassermann sowie ein Mitglied des Stadtvorstandes als Delegirte bestellt.

Dem bisherigen Landtagsabgeordneten Herrn Landgerichtspräsidenten Bassermann ist ein Dankreiben für seine vielfachen Bemühungen im Interesse der Stadt zu übermitteln.

Das Gesuch des Herrn Bezirksrabbiners Dr. Löwenstein in Mosbach um Ueberlassung aller stadträthlicher Acten zur Benutzung für eine wissenschaftliche Arbeit wird genehmigt.

Auf Antrag der Direktion des städtischen Gas- und Wasserwerks wird bestimmt, daß die Fontainen und Springbrunnen hiesiger Stadt mit dem 1. November außer Betrieb zu setzen sind.

Die von der Firma B. Bouquet, Kurt u. Böttger ausgeführten Kanalbauarbeiten im Friedrichsring und am Paulsloos Q 8 wurden mit Wirkung vom 1. Oktober l. Js. abgenommen und dem Betrieb des Tiefbauamtes überwiehen. Auch wird die Schlussabrechnung über diese Arbeiten genehmigt.

Nach Mittheilung Hr. Bezirksamtes wurde den Herren H. Stiffenhöfer u. Carl Giesler, vorbehaltlich der Einhaltung der bestehenden ortspolizeilichen Vorschriften u. die Erlaubnis zur regelmäßigen Reinigung der Gullastellen der Hausentwässerungen in jederzeit widerruflicher Weise erteilt.

Gegen das Gesuch des Schmiedemeisters F. Deuk um Genehmigung zum Betrieb eines Puffhammers in seinem Anwesen G 8 Nr. 16 hat der Stadtrath nichts zu erinnern.

Wegen Herstellung eines Geleiseseitenschusses für den städtischen Materiallagerplatz am diesseitigen Redarvorland oberhalb der Redarbrücke ist mit der Hr. Eisenbahnverwaltung ein Vertrag abzuschließen, welcher heute im Entwurf vorgelegt und genehmigt wird. Zum Ankauf des von Herrn Zimmermeister Gg. Fuchs auf dem diesseitigen Redarvorland erbauten Wohnhauses ist die Genehmigung des Bürgerausschusses eingeholt.

Die für die Schule nicht erforderlichen Kellerräume des Real-Schulgebäudes werden der Kultur-Commission behufs Aufbewahrung von Pflanzen während des Winters zur Verfügung gestellt.

er und sein Freund falsch gespielt hätten, ich würde ihm daher die Spielschuld nicht bezahlen. Abter war infolge dessen sehr niedergeschlagen und jammerte, daß er in eine solche Gesellschaft hineingerathen sei. Er verhandelt sich schließlich dazu, mir schriftlich zu geben, daß Richter ein ganz gefählicher Falschspieler sei, daß er (Abter) auf die Forderung von 19,000 M. an mich und überhaupt auf alle Forderungen, die er eventuell an Offiziere der deutschen Armee habe, Verzicht leiste. — Präf.: Das kann doch aber Abter unmöglich freiwillig gethan haben? — Zeuge: Sie haben nicht nötig, sich selbst zu belasten. Können Sie uns aber sagen, was den Abter veranlaßte, eine solche schriftliche Erklärung abzugeben? — Präf.: Hat vielleicht irgend eine Nothigung stattgefunden? — Zeuge: Nein, Herr Präsident, das ist nicht geschehen. — Präf.: Wie lange hat denn die Unterredung mit Abter gedauert? — Zeuge: 1 1/2 bis 2 Stunden. — Präf.: Kannten Sie den Abter schon von früher? — Zeuge: Jasoohl, ich machte mit ihm Geld- und Waaregeschäfte und hielt ihn auch für einen anständigen Menschen. — Präf.: Haben die Herren v. Schierstädt und Fölger vielleicht dem Abter die Erklärung abgegeben? — Zeuge: Nein. — Lieutenant Fölger v. Malzhahn vom 17. Dragoner-Regiment in Ludwigslust erklärt, er habe wohl gesehen, wie Richter und Abter während des Spiels sich einmal anfasen, ob das eine Verabredung beim Spiel bedeuten sollte, wisse er nicht, es machte auf ihn aber einen solchen Eindruck. — Lieutenant Hans v. Schierstädt vom 17. Dragoner-Regiment in Ludwigslust bezeugt: Da ich die Ueberzeugung hatte, daß Herr v. Plessen beim Falschspiel geipielt worden sei, so rief ich diesem, die Spielschuld nicht zu bezahlen, sondern den Abter nach Ludwigslust kommen zu lassen. Da ich vor längerer Zeit dem Abter, auf eine Frage desselben, gesagt hatte, Fölger schein ein politischer Polizist zu sein, so schlug ich Herrn v. Plessen vor, Herrn Fölger hinzuzuziehen. — Präf.: Danach scheint es, daß Abter den Fölger für einen Polizeibeamten gehalten und deshalb die Erklärung unterschrieben hat. — Zeuge: Das ist möglich. — Präf.: Hat sich Fölger dem Abter als Polizeibeamter vorgestellt? — Zeuge: Nein. — Verteidiger Rechtsanwalt Lenzberg: Ist dem Abter Gewalt angethan worden? — Zeuge: Nein, nur zuletzt fasste ich den Abter an der Brust, es war das aber auch nur einen Augenblick, ich habe ihn sofort wieder losgelassen. — Präf.: Hat Fölger den Abter durch Drohungen oder Gewalt demogen, die Erklärung zu unterschreiben? — Zeuge: Fölger war allerdings zu Abter sehr grob, er sagte: Sie Schw... jetzt unterschreiben Sie einmal, bedroht hat er ihn aber nicht. — Redakteur Fölger-Berlin bezeugt, er glaube nicht, daß Abter ihn für einen Polizeibeamten gehalten habe, er habe sich jedenfalls nicht als solchen vorgestellt. Auf Befragen des Verteidigers, Rechtsanwalt Lenzberg, gibt Lieutenant v. Plessen zu, daß ihm Abter am folgenden Tage einen Brief geschrieben, worin er bemerkt hatte, daß er zu der Erklärung durch Erpressung gezwungen worden sei.

— Die Pariserinnen und die Russen. Reicht erbau-

Die Verträge wegen Herstellung der Glaser- und Schreinerarbeiten zum Neubau einer Volksschule jenseits Neckars werden genehmigt; ebenso auch der mit Herrn Karl Elsäffer in Schönau abgeschlossene Vertrag wegen Lieferung von Subellien für die Volksschule.

Im Submissionsweg werden folgende Arbeiten für das neue Schulhaus jenseits Neckars vergeben: 1. Spenglerarbeiten an die Spenglermeister Franz Vertram und Karl Schatt; 2. Dachdecker- und Fliesenarbeiten an die Schieferdeckermeister J. Dumburger, S. A. Pohl und G. Wähler.

Die Lieferung von Spindelstiefern und Klappen für die Kanalisation des Jungbuschgebietes wird im Wege der engeren Submission an die Firma J. S. Fries Sohn in Frankfurt a. M. und an die Firma Rud. Böcking & Cie. in Halberger Hütte vergeben. Ferner erhält letztere Firma die Lieferung einer Abdeckplatte für den Schieber Nr. 1 vom Lindenhofgebiet im Wege engerer Submission übertragen.

Auf Ansuchen verschiedener Obhändler wird gestattet, daß der tägliche Obsterkauf auf dem Speisemarkt bis zum 1. Januar 1894 jeweils bis Nachmittags 5 Uhr stattfinden darf.

Die Gr. General-Direktion der Staatseisenbahnen hat genehmigt, daß die Abfertigung von Zierfertigungen an Nichtmarkttagen durch städtische Beamte im Schlauch- und Viehhof erfolgen darf.

Erledigung einer größeren Anzahl verschiedener Besuche.

* Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern Vormittag den Geheimrath v. Regenauer zu längerer Vortrags-erhaltung und hörte dann den Vortrag des Legationsrathes Dr. Freiherrn v. Babo. Der Großherzog wird sich zum Geburtagstag der Großherzogin nach Schloß Hohenburg begeben, wo dieser Tag im Kreise der Familie der Frau Großherzogin begangen werden wird. In Schloß Hohenburg befindet sich die hochbetagte Großmutter der Großherzogin, die verwitwete Prinzessin Marie von Anhalt, und dem Vernehmen nach wird sich auch die Königin von Württemberg um diese Zeit dort einfänden.

* Prinz Maximilian von Baden, der vom Schloß Kirchberg wieder in Karlsruhe eingetroffen ist, soll beabsichtigen, in nächster Zeit nach Berlin zu reisen, um sich daselbst beim Kaiser als Premierlieutenant zu melden. Danach tritt der Prinz die beabsichtigte längere Reise nach dem Orient und Aegypten an. Nach der Rückkehr wird Prinz Max wieder in sein Regiment (Garde-Kürassiere) eintreten.

* Prüfung der Verwaltungskassiere. Auf Grund der am 25. und 26. d. M. vorgenommenen Prüfung der Verwaltungskassiere werden folgende Kandidaten als Verwaltungskassiere ausgenommen: Karl Dannerer von Wülheim, Gustav Adolf Hoch von Karlsruhe, Julius Paul Anton Gluck von Bruchsal, Otto Zoller von Ruffart, Karl Juncker von Bruchsal, Johann Stengeler von Thengen und Josef Emil Müller von Busenbach.

* Neue Münzsorten. Der „Reichsanzeiger“ erklärt die Pressmeldung, daß die silbernen Zwanzigpfennigstücke und Nickelzwanzigpfennigstücke eingezogen und durch neue aus anderer Legierung hergestellte, am Rande gerippte ersetzt werden, mit deren Ausgabe bereits begonnen sei, als jeder Begründung entbehrend.

* Das 25jährige Dienstjubiläum feiert heute Herr Hofmusikant Jakob Red. Aus diesem Anlaß findet heute Vormittag auf der Bühne des Großh. Hoftheaters ein Festakt statt.

* Allerheiligen. Alljährlich um die Zeit, wenn der Herbst ins Land gezogen ist, der die Natur leis und allmählich in verjüngenden Todeschlaf sinken läßt, kehrt der Tag wieder, welcher dem Andenken der Abgeschiedenen gewidmet ist, die eheben, als ihre Zeit erfüllt war, gleich welken Blättern von Baume des Lebens herabgesunken sind. Es ist der Allerheiligentag. Was die Erinnerung an die verstorbenen Lieben in dem Gedächtnis des Tages auch schwächer und von den Sorgen der Gegenwart zurückgedrängt werden, heute lebt sie mächtiger auf und nimmt von unserm Denken Besitz. Wenn schon einmal der herbe Schmerz widerfahren ist, daß er sich von einem geliebten Wesen hat scheiden müssen auf ewig und ohne Wiedersehen, dem wird es an diesem Tage wohl so eigen schwer ums Herz, als wollte die alte Wunde wieder aufbrechen. Stärker als sonst zieht es ihn hinaus an den Ort, wo die Schläfer in stillen, tiefen Schlummer anruhen, dort fühlt er sich ihnen näher, es ist, als wären sie wieder zurückgekehrt. Die gemüthvolle Pietät-

liche Gesinnung liebt man über das Verhalten der Pariserinnen den russischen Offizieren gegenüber. Mit der Fähigkeit, der Ausdauer, der Unerkrodenheit, der Unempfindlichkeit für Ermüdung, Schmerz und Ungegend, die das angelich- „Jarte“ Geschlecht auszeichnen, wenn es einen heiligen Trieb zu befriedigen treibt, haben, wie aus Paris geschrieben wird, die Frauen alle diese Tugenden auch bis zehn Stunden auf den Straßen verbracht, sich drängen und stoßen lassen, gefährliche Kletterübungen auf schlatterigen Gerüsten und schwankenden Leitern ausgeführt, Hunger und Durst ertragen, bloß um die geliebten Russen einen Augenblick lang zu sehen, ihnen vor Sonne quielend und jauchend nachzulaufen, vielleicht ihre Uniform, ihre Hand oder sogar — o Seligkeit! — ihr Antlitz zu berühren. Eine Woche lang haben Frauen und Mädchen keinen anderen Gedanken im Kopfe gehabt, wie den an die Russen; die Arbeiterinnen vernachlässigten die Werkstätte, die Dienstmädchen den Besen und Schuereklappen, die Hausfrauen die Wirthschaft. Die Suppen waren verfallen, die Mahlzeiten zur gewohnten Zeit nicht bereit, die losen Demdenköpfe nicht festgenäht. Diese Sachlage macht es begreiflich, daß die Männer ebenso entzückt waren, wie ihre schönen Hälften, und es allmählich diesen allein überließen, die Straßenumgebungen für die russischen Brüder fortzusetzen. Die Russen freilich beklagten sich über diese fortschreitende Verwilderung der Straßenmenge nicht. Sie gewöhnten sich, rasch eine Haltung und Gebärden an, die einem hauptsächlich oder doch zur Hälfte männlichen Publikum gegenüber äußerlich lächerlich gewesen wären, vor einer Menge aber, in der hohe Bewußtheit weitaus vorwog, ganz angebracht und von ausgezeichneter Wirkung war. Für einen männlichen Beobachter war es zum Schicksal, den trefflichen Russen, reifen Stabs-offizieren und geliebten Lieutenants zuzusehen, wie sie im Wagen dahinfahrend mit ärtlichem Augenausschlag zu den Balcons und Fenstern aufblickten, reichliche Knüppelchen zu den Trottoirs hinabstießen und von Zeit zu Zeit die Hand ans Herz drückten, während der Kopf sich schmachend auf die linke Schulter geneigt und der Mund zu einem Tenorino-Lächeln verzogen wurde. Die Damen aber rührte diese lyrische Pantomime bis zu Thränen, und eine Pariserin, die einmal ungefähr in der Richtung gestanden hatte, nach der russische Knüppelchen geflogen waren, hatte von Stund nicht mehr Ruh noch Rath, wenn sie nicht Zufauerin aller Spazierfahrten der Russen war. — Von der Zubringlichkeit der Pariserinnen geben folgende Zahlen einen Begriff. Admiral Avelane hat während seines achtstägigen Aufenthalts in Paris nicht weniger als 19,000 Briefe erhalten, darunter mehr als 10,000 von französischen Frauen, die eine Zusammenkunft nachsuchten, ein Autograph oder ein kleines Andenken sich erbaten. Hätte der Admiral alle die Bitten um Haarlocken, die im jugendlichen, bewilligt, so hätten, meint der „Figaro“ alle die 50 russischen Officiere als Knüttelöpfe Paris verlassen.

strebt auch nach einem sichtbaren Zeichen der Erinnerung und des Gedankens an heutigen Tage und darum verleiht sie den Rubriken der Abgeschiedenen einen Schmuck, der, so mannigfaltig an Schönheit und Werth er ist, doch den Ausdruck eines und desselben sinnigen Gedankens bildet. Diese Sitte, die Gräber zu schmücken, ist den Mannheimern ganz besonders an das Herz gewachsen und so pilgern sie denn schon seit Tagen hinaus nach dem Orte des ewigen Friedens, um Kränze an dem Grabe der lieben Dahingegangenen niederzuliegen. Den größten Umfang wird diese Völkerwanderung jedoch heute und morgen annehmen.

Der Sternenhimmel bietet jetzt, wenn die nächtliche Dämmerung längst aufgehört, dem Beschauer die beste Gelegenheit, sich an seiner unermesslichen Pracht zu erfreuen. Von den Planeten glänzt Venus kurze Zeit als Abendstern, während gleichzeitig aus dem Dunst des östlichen Himmels Jupiter aufsteigt, um als lichtstärkster Stern den Horizont zu überschreiten.

Sonnenflecken. Es ist bekannt, daß wir uns in einer Zeit befinden, welche rege Sonnenflecken thätigkeit bezeugt, welche als Begleiterscheinungen heißer Jahre beobachtet worden sind. Gerade in diesen Tagen ist die Thätigkeit eine sehr lebhaft. Fortwährend ziehen zahlreiche Flecken einzeln wie in Gruppen, auf der Sonnenscheibe vorüber und namentlich neuesten bietet ihre Oberfläche ein sehr interessantes Bild von bedeutender, aufregender Thätigkeit; ein wunderbar klar ausgebildeter, grauschwarzer Doppelfleck von riesigen Dimensionen nähert sich der Sonnenmitte und entläßt gegenwärtig seine beste Sichtbarkeit. Auch nur mit relativ schwacher Vergrößerung beobachtet, gewährt er einen großartigen Anblick und gibt uns Kunde von wahrhaft gigantischen Vorgängen auf dem glühenden Sonnenbild, die zur Zeit dort in Aktion treten müssen.

Der Spätherbst hat sich bereits angemeldet mit seinem würdigen, menschenfeindlichen Charakter. Trüb ist sein Aussehen und schmutzig grau seine Leibesfarbe. Er wandelt auf feuchten Wegen und läßt als besondere Gnade nur noch zeitweilig einen freundlichen Sonnenblick zur Erde. Regenwetter wechseln mit Sturm, dessen Musik den lieblichen Vogelgesang abgelöst hat. Er hat die heiteren Sänger schon längst vertrieben und beraubt dieäume ihres letzten Schmuckes, daß sie wie lahle Befenruten ihre entblätterten Zweige in die Luft strecken. Zahl erscheint die ganze Erde sowie der fast stets bedeckte Himmel. Immer zeitiger senkt der Abend seinen dunklen Schatten auf die Erde nieder. Kein heiteres Lachen erdnt mehr in Garten und Feld. Narkose und Rheumatismus sind die Geschenke des feuchtkalten Wetters.

Ueber das Branntwein des Obstweines wird dieses Jahr häufig geklagt. Ein erfahrener Weib theilt uns folgende einfache Mittel dagegen mit: zu 100 Liter Wein nimmt man 1 Liter gut abgerahmte Milch, läßt sie kochen und gießt sie heiß bei tüchtigem Rühren unter den Wein. Nach einigen Tagen wird derselbe abgelassen und dem so behandelnden Wein 1-2 Liter neue Weinhefe, ebenfalls verrührt, zugesetzt.

Offene Stellen. Meßkirch. Der Kammergerichts des Kreisbezirks Stetten a. L. M., umfassend die Gemeinden Altheim, Engelswies, Gutenstein, Hartheim, Hausen, Heinstetten, Krenkeinstetten, Langenbrunn, Langenhart, Leiberningen, Reibingen, Rüdlingen, Oberglasshütte, Schwenningen, Stetten a. L. M. und Unterglasshütte, ist in Erledigung gekommen. Bewerbungen sind bis 6. November d. J. unter Anschlag der nach § 8 der Kammergerichtsordnung vom 29. November 1887 erforderlichen Zeugnisse bei dem Groß. Bezirksamt in Meßkirch einzureichen.

Aus Anlaß des Umbaus des Viaducts im Schloßgarten in Mannheim bringt die Direction der Tramway Mannheim-Ludwigshafen zur Kenntniß der Fahrgäste, daß vom 2. November an einige Tage der Verkehr auf der Strecke zwischen dem Schloß und dem Erberghausen vor der Rheinbrücke für Personen und Fahrwerke gesperrt werden muß. Die Tramway ist in Folge dessen genöthigt, für die Linie Mannheim-Ludwigshafen zwei vollständig getrennte Dienste für diese Zeit einzurichten. Retourbillete sowie einfache Billete nach resp. von Ludwigshafen können während der Dauer des Umbaus nicht ausgegeben werden, und beträgt die Tage von Mannheim bis zum Schloßgarten 15 Pf., resp. 10 Pf., mit Karten und von Ludwigshafen Bahnhof resp. Bahnhof bis Rheinbrücke Mannheimer Seite 10 Pf., exclusive Brückengeld.

Vom Mannheimer Alterthums-Verein sind in diesem Jahr zwei Publikationen erschienen, die als Vereinsgabe an die Mitglieder ausgegeben wurden und auch im Buchhandel (Verlag von Kob. Böttcher hier) zu beziehen sind. Die eine Schrift enthält einen von Dr. J. Dieffenbacher erstatteten Bericht über das Vereinsarchiv, die andere bringt ein von Dr. J. Wiprecht aufgestelltes, reich ausgestattetes Verzeichniß der in der Sammlung befindlichen Bilder, Landkarten und Pläne. Beide Schriften verfolgen demnach den Zweck, auf umfangreiche und wichtige Bestandtheile der Vereinsammlung aufmerksam zu machen und dadurch auf die Erforschung und Kenntniß unserer vaterländischen Geschichte anregend und fördernd einzuwirken. — Das Vereinsarchiv ist im Lauf der 35 Jahre, die seit der Begründung des Vereins verlossen sind, auf die stattliche Zahl von rund 2150 Nummern angewachsen. Außer den Anläufen aus

Mitteln des Vereins verdankt es seinen Bestand zahlreichen und werthvollen Schenkungen von Seiten der Mitglieder und Freunde des Vereins, auch haben einzelne Private, Korporationen und Gemeinden alte Urkunden und Aktenstücke mit Vorbehalt ihres Eigentumsrechtes in der Sammlung deponirt. Einzelne Theile des Archivs, wie z. B. die heftigen und päpstlichen Urkunden sind bereits in früheren Jahren von den Vorstandsmitgliedern Oberlandesgerichtsrath Christ und Professor Dr. Clasen in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht worden. Dr. Dieffenbacher hat sich nun der mühevollen Arbeit unterzogen, das gesammte Archiv aufzunehmen, zu ordnen und einen Jettelkatalog davon anzulegen, der den Inhalt jedes einzelnen Stückes kurz angibt und dessen rasches Auffinden ermöglicht. Da aber die Drucklegung des vollständigen Jettelkatalogs in mehrfacher Hinsicht unthunlich erschien, so hat derselbe auf Ersuchen des Vereinsvorstands die nunmehr gedruckt vorliegende Schrift verfaßt, die den Zweck verfolgt, den Vereinsmitgliedern in übersichtlicher Form von dem Vorhandenen Bericht zu geben, sie auf einzelne wichtigere Stücke aufmerksam zu machen und zur Benutzung des Archivs zum Zweck geschichtlicher Forschung einzuladen. Zugleich möge der Bericht auch auswärtigen Forschern und den Körperschaften, mit denen der Verein im Schriftentauschverkehr steht, Kunde bringen vom Vorhandensein einiger in ihr Forschungsgebiet fallender Archivalien. Dem entsprechend hebt der Verfasser, nachdem er uns mit der Eintheilung des Archivs und mit dem System, nach welchem die Urkunden gelagert sind, bekannt gemacht hat, die besonders wichtigen Urkunden und Archivalien in kurzen Inhalts-Angaben hervor, während er das Uebrige nur summarisch aufzählt, und so gewährt uns der Bericht einen Einblick in die reichen wissenschaftlichen Schätze und Quellen, die sich dem Geschichtsfreund gerne erschließen und wohlgeordnet sind, mancherlei Studien, namentlich über die Kulturgeschichte der Pfalz, daraus zu schöpfen. — In geschmackvollem, schmucken Gewande erscheint das Verzeichniß der bildlichen und cartographischen Darstellungen, das Dr. Wiprecht mit großer Sorgfalt und Sachkenntniß aufgestellt hat. Es enthält aus dem Bestand der Vereinsammlung nur diejenigen Stücke, die sich auf pfalz-bayerische und badische Geschichte beziehen, und doch finden wir über 900 Nummern (weit über 1000 Einzelblätter) verzeichnet. Zunächst werden die Landkarten, Pläne, Landkarten und Städtebilder aufgeführt, wobei Mannheim selbst mit über 200 Nummern theilhaftig ist. Bei den dann folgenden Darstellungen, die sich auf Personen beziehen, begegnen uns Angehörige des Hauses Wittelsbach aus 228 Bildern. Unter den nichtfürstlichen Persönlichkeiten ist eine Serie Portraits von Mitgliedern des Frankfurter Parlaments und eine Folge von Führern der Revolution von 1849 anzuführen. Den Schluß bilden Flugblätter und satirische Darstellungen, die letztern meist aus der ebengenannten Zeit. Jedes einzelne Blatt ist nach seiner Legende, Herkunft (Name des Malers oder Stechers) und Größe genau verzeichnet und nöthigenfalls mit kurzen Erläuterungen versehen, wodurch auch dem Sammler und Liebhaber sichere Anhaltspunkte geboten sind. Besonders Lob verdient der schöne Druck und die elegante Ausstattung des Katalogs, die dem Vorstandsmitglied Herrn Rudolf Waffermann verdankt wird, namentlich die 16 Lichtdrucktafeln, welche wenig bekannte oder für Mannheim besonders wichtige Darstellungen enthalten. Es sind alte Stadtpläne und Ansichten von Mannheim, sowie Portraits von pfälzer Kurfürsten und sonstigen hervorragenden Persönlichkeiten, darunter das schöne Portrait von Freiherrn von Dalberg, nach dem Delbild im hiesigen Theater von Herrn Tillmann-Matter aufgenommen. Die Tafeln sowie auch der geschmackvolle Umschlag — Titelblatt mit allegorischen Darstellungen im Stil des vorigen Jahrhunderts, auf der Rückseite das älteste Wappen Mannheims — sind in der bekannten Kunstanstalt von Albert in München hergestellt und vorzüglich ausgeführt. — Möchten auch diese Publikationen dem Alterthums-Verein neue Freunde gewinnen und dazu beitragen, die Kenntniß der Geschichte unseres Landes zu fördern und zugleich die Liebe zur Heimath frisch und reg zu erhalten. Wir können dem noch beifügen, daß S. R. D. der Großherzog dieser Tage bei seinem Besuche der Sammlung die beiden Publikationen, die der Vereinspräsident, Herr Major Seubert, ihm mit einer Ansprache überreichte, dankend entgegengenommen und Herrn Waffermann seine besondere Anerkennung für die schöne Ausstattung des Bilderkatalogs ausgesprochen hat.

Grund- und Hausbesitzer-Verein. Die gestern Abend im Badner Hof stattgehabte Monatsversammlung war nur schwach besucht, es waren im Ganzen etwa 20 Herren anwesend. Herr Peter eröffnete und leitete die Versammlung und ertheilte zunächst Herrn J. Kern das Wort zur Berichterstattung über den in München stattgehabten Verbandstag deutscher Grund- und Hausbesitzervereine. Herr Kern berichtete über die Hauptpunkte der Verhandlungen, wobei er auch einen Antrag des hiesigen Vereins einbrachte, welcher sich auf die Einführung einheitlicher Mietverträge und Vorausbezahlung der Miete bezog. — Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf eine Besprechung über Canalisation und Hausentwässerung, wobei der Vorsitzende ausführte, daß in letzter Zeit bei den Ausführungen der Hausanschlüsse etwas Localer seitens der städtischen Behörde vorgegangen würde. — Ferner machte der Vorsitzende noch die Mittheilung,

daß das jetzt bestehende provisorische Auskunfts-Bureau des Vereins vom nächsten Jahre ab in ein ständiges umgewandelt werden soll, woselbst die Mitglieder sich zu jeder Zeit Rath und Auskunft in allen vom Verein berührten Fragen holen können. Die Versammlung hatte nach 10 Uhr ihr Ende erreicht.

Kaufmännischer Verein. Gestern Abend hielt Herr Intendant Pr asch im hiesigen Theater-Saal vor einem dichtgedrängten Publikum einen Vortrag über „Petri Kettenfeier Hofegger“. Da Herr Pr asch den gleichen Vortrag bereits im Frühjahr d. J. im hiesigen Dienerweg-Verein gehalten hat und wir denselben damals ausführlich besprochen haben, können wir heute auf einen ausführlichen Bericht verzichten. Bemerkenswert ist nur, daß die zahlreiche Zuhörerschaft den hochinteressanten und fesselnden Ausführungen des Herrn Pr asch mit gespannter Aufmerksamkeit folgte und ihm lebhaften Beifall zollte.

Wilson-Soiree. Im kleinen Saalbau-Saal fand gestern Abend die erste Soiree des Illusionisten Wilson statt. Der Besuch war zwar ein verhältnismäßig guter, hätte jedoch in Anbetracht der ganz ausnahmsweise vorzüglichen Leistungen des Herrn Wilson ein noch viel härterer sein können. Herr Wilson wußte seine Zuhörer zwei Stunden lang auf das Angenehmste zu unterhalten und zu fesseln und wiederholt durchschallten die lebhaftesten Heiterkeitsausbrüche den Saal. Ganz besonderen Erfolg hatte Herr Wilson mit den Nummern: „Das mysteriöse Billardspiel“, „Dr. Slades schreibende Tafel“, „Spirituistisches Blumenwachsen in der Luft“, „Diabolische Variationen“, „Die Kunst, aus Nichts Etwas zu machen“, „Der spiritistische Geisterack oder das ungelöste Räthsel“ und „Das unerklärliche Verschwinden eines Vogelkäfigs mit lebendem Vogel“. Heute Abend findet die zweite Soiree statt und können wir den Besuch derselben nur auf das Wärmste empfehlen.

Verurtheilt. Aus Frankenthal, 31. Oktober, wird uns geschrieben: Von der hiesigen Strafkammer wurden heute die beiden in Mannheim wohnhaften Näherinnen Bertha Hüple und Philippine Strauß zu 2 Jahren Zuchthaus bezw. 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Sie hatten nämlich an einem Abend des Monat Juli einem 60jährigen Weincommissar aus Rhodi auf der Mannheim Rheinbrücke ihre Begleitung angeboten und, als dieser dieselbe angenommen, ihm seine Geldbörse mit etwa 60 Mark abgeliefert. Die Hüple ist bereits über 60 Mal vorbestraft.

Konkurse in Baden. Triberg. Ueber das Vermögen der Gewerbetreibenden Hornberg, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Liquidation. Konkursverwalter: Kaufmann Paul Mang in Triberg. Prüfungstermin: Mittwoch, 13. Dezember.

Wuthmaßliches Wetter am Donnerstag, 2. November. Der neue Hochdruck aus dem Atlantischen Ozean ist an der Westküste Irlands auf 770 mm gestiegen. Die von Südfrankreich über die Westschweiz, ganz Süd- und Mitteldeutschland, sowie Böhmen, Schlesien, Pommern sich hinziehende Furche mächtigen Niederdrucks wird deshalb rasch ausgeglichen und der bereits auf 745 mm abgeflachte Luftwirbel über Obppland immer weiter nordostwärts gedrängt. Demgemäß ist für Donnerstag und Freitag Vormittags stark neblig, Nachmittags und Nachts theilweise heiteres Wetter bei fortgesetzter kühler Temperatur zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

Schwellingen, 31. Okt. Gestern wurde der Landwirth Karl Th. Ries von Ketsch im Ketschwalde erhängt aufgefunden, es liegt Selbstmord vor und ist die That in Folge Weistestörung geschehen.

Blankstadt, 1. Nov. Das Kapital für den Neubau unserer kath. Kirche beträgt bereits nahezu 70,000 M. Wir haben deshalb begründete Hoffnung, daß bald mit dem Bau begonnen werden kann.

Eppelheim, 31. Okt. Dahier wurde ein Tagelöhner aus Eppelheim verhaftet, der aus der Pflanz-Anstalt Simsbach entlaufen ist und jugendlich, die Scheuer des Maurers Warth in Eppelheim, die vor einigen Tagen abbrannte, angezündet zu haben. Derselbe soll noch geäußert haben, daß er während der Eppelheimer Niedeweide an die Häuser des Bürgermeisters und des Rathschreibers das Feuer legen wollte. Die Ausführung dieser schrecklichen That ist nun glücklicherweise zu nichte gemacht.

Karlruhe, 31. Okt. Der Schriftsteller- und Journalisten-Verein hielt heute unter dem Vorsitz des Ministerialraths v. Sydell eine öffentliche Versammlung ab, die von den städtischen Behörden und Hauptvertretern des Handelsstandes, sowie von ca. 500 Bürgern besucht war. Der zweite Vorsitzende des Vereins, Herr Kammer, sprach über das Rheinlanaprojekt, desgleichen der Industrielle Juch, der daselbst warm befürwortete. Oberbürgermeister Schneider, Handelskammerpräsident Schneider und der Abgeordnete Koelle sprachen sich über das Projekt unter stürmischem Beifall zustimmend aus und drückten die Hoffnung aus, daß auch die Regierung sich zustimmend verhalten werde. Oberbürgermeister Schneider brachte schließlich ein Hoch auf die Presse aus, die gemeinsam diese für die Karlsruher Interessen hochwichtige Frage zuerst in die Hand genommen habe.

Auf Dülmenau.

Roman von H. Lortz.

(Nachdruck verboten.)

88

(Fortsetzung.)

Mit traurig umfalten Blick ging Isa auf und ab und gedachte des Tages, da sie hier so vernütht, so kindlich froh ausgezogen und trotzdem erst wenige Wochen verlossen waren, dachte es ihr eine Ewigkeit, und sie sich selbst im Jahre gealtert. Was hatte sie nicht erlebt in diesen letzten Wochen? Freud und Leid, höchste Wonne und tiefste Niedergeschlagenheit.

„Am Gottes Willen, wo kommst Du her und wie heißt Du aus, bist Du krank gewesen?“

Es war Lola Losbeck, Isa's Freundin und Reisegefährtin, die sich von einer Gruppe heiter plaudernder Herren und Damen loslöste und auf Isa zuwies.

„Was thust Du hier allein, Isa?“

Mit fliegenden Worten und bebender Stimme erzählte Isa die Vorfälle der letzten Tage und sprach die Absicht aus, zu Madame Dubois zurückzukehren.

„Das darfst Du nicht, Isa, wenn Du mich wirklich lieb hast“, sagte Lola rasch. „Du kommst mit mir, Du darfst meine Bitte nicht zurückweisen, nicht wahr, mir gegenüber bist Du nicht stolz, Isa? Dort stehen Papa und Mama, die sich freuen werden, wenn Du, von der ich so viel gesprochen, mit uns kommst und ihrem verdohnten Töchterchen Gesellschaft leistest.“

„Ich weiß nicht, Lola —“ sagte Isa zögernd. „Mache mir die Freude, Isa, komm mit, das Weitere wird sich ja finden. Sieh, da steht der Zug und wir sind Alle bereit, einzusteigen.“

Nach kurzer Ueberlegung und nachdem Lola's Eltern sich auch eingemittelt hatten, stimmte Isa zu und während General Losbeck ihr ein Billet besorgte, sandte sie selbst ein Telegramm an Madame Dubois mit der Nachricht, daß sie sich anders

besonnen habe und nicht bei ihr eintreffen werde und stieg mit Losbeck in den Zug nach Schleswig ein.

Unterdesse hatte sie Zeit genug, die Vorfälle klar darzulegen und hatte die Genugthuung, daß sowohl der General, wie seine Gemahlin ihre Handlungsweise vollständig billigten.

„Nur, liebes Kind“, sagte der gemüthliche Offizier und streich seinen mächtig langen Schnurrbart, „will es mir nicht recht gefallen, daß Ihre Frau Mutter Sie schon jetzt unter Fremde schiden will. Sie sind ja noch so jung.“

„Ich war dieser Tage achtzehn Jahre, Herr General; Sie werden wohl durch Lola erfahren haben, daß ich dazu erjogen bin, mein Brod selbst zu verdienen.“

„Es ist ein bitteres Brod, mein liebes Kind und Sie werden sich Ihren jugendlichen Brautkopf noch oftmals anstoßen.“

„Wie nahm denn Herr von Dülmen diese ganze Geschichte auf?“ fragte die Generalin.

„Herr von Dülmen ist verreist, schon seit Wochen“, erwiderte Isa stehend und erröthend.

„Er würde es nie zugegeben haben, daß Sie sein Gut so rasch verließen“, meinte der General.

„Es blieb mir jedoch nichts anderes übrig, Herr General. Mit dem Bewußtsein, daß mir solche abscheuliche Absichten untergeschoben wurden, konnte ich ihm nicht mehr vor Augen treten; mußte ich nicht denken, daß auch er schließlich dasselbe glaubte?“

„So haßest Du ihn noch immer?“ warf Lola ein, während der General hell aufschrie.

„Man sieht, daß Sie Dülmen eigentlich nicht kennen lernten, liebes Kind, sonst würden Sie solche Beschuldigungen nicht aussprechen, Dülmen ist ein seiner Menschen und namentlich Frauenkenner, trotz seiner jungen Jahre, und dann auch ist er in seiner folgen, unabhängigen Weise nicht der Mann, sich drehen zu lassen.“

Isa antwortete nicht, da sie ja selbst wußte, wie klar und scharf sein Urtheil war und wie er sich nicht gleich beeinflussen ließ.

„D. Isa“, begann Lola nach einer langen Pause, „wie gut, daß ich Dich traf, so können wir doch zusammen die

vielen Festlichkeiten, die es in nächster Zeit geben wird genießen.“

„Festlichkeiten?“ sagte Isa, sichtlich unangenehm berührt, da ihr Sinn so gar nicht nach Festen und Festlichkeiten strebte.

„Ja, weißt Du denn nicht, daß im August die großen Wanderver hier in Holstein abgehalten werden?“

„Nein, Lola, kein Wort, auch auf Dülmenau wußte man nichts.“

„Das ist merkwürdig“, meinte der General, „es muß Dülmen längst mitgetheilt sein, da der Stab in jene Gegend kommt.“

„Das wird ein herrliches Leben, Isa, ich freue mich so sehr. — Warum bleibst Du so ernst bei diesen Ausflüchten?“

„Weil sie mich nicht berühren, Lola, denn bis August — nun wer weiß, wo ich mich befinde“, schloß sie seufzend.

Lola warf einen bittenden Blick ihren Eltern zu, welche dem Flehen der dunklen Augen nur selten widerstehen konnten. „Wir hoffen, meine liebe Isa — Du gestattest, daß ich Dich wie meine liebe Tochter betrachte? — daß Du recht lange bei uns bleibest, jedenfalls bis zum nächsten Frühjahr; daß Weitere wird sich ja dann finden.“

In aufwallender Jählichkeit griff Isa nach der Generals Hand und drückte ihre Lippen darauf.

„Womit verdiene ich soviel Güte?“ kammelte sie leise und bewegt.

Durch Deine treue Freundschaft für Lola, die sich schon manches Mal bewährt hat, mein Kind. Also sei getrost und laße sich in Dein junges Herz die Freude einziehen über die bevorstehenden Vergnügungen.“

Damit war die Sache als etwas Selbstverständliches abgethan und unter Lola's munterem Geplauder lag dem jungen Mädchen die Zeit dahin, ja sie vergaß manchmal das Weh, das sie drückte, die Sehnsucht, die sie qualte, die sie ja doch in ihr Herz zurückdrängen mußte und gab sich ganz dem Zauber hin, von dem lebenswüthigen Menschen gleichgedrückt zu sein, trotzdem der Rangunterschied ein solch bedeutender war.

(Fortsetzung folgt.)

Rheinbischhofshaus, 30. Okt. Heute verließ uns nach 12-jähriger Thätigkeit Herr Kammergerichts-Rath...

Rastatt, 31. Okt. Mit dem eisernen Oberbau der neuen, großen Rheinbrücke der strategischen Bahn bei Rastatt...

Donauerschiffen, 31. Okt. Unser Landtagsabgeordneter, Herr Landgerichtsdirektor Kieser in Karlsruhe...

Pfälzisch-Besitzliche Nachrichten. Ludwigshafen, 31. Okt. Die Quantitätsversuche aus den für unser Wasserwerk in Aussicht genommenen Brunnen...

Frankenthal, 31. Okt. Wegen eines Einbruchs auf dem Demshof wurde der 18-jährige Jakob Benz von Neulshheim...

Reinhart, 31. Okt. Die diesjährige Generalversammlung des Pfälzischen Sängerbundes wird am Sonntag, 12. November...

St. Ingbert, 1. Nov. Die Flaschenglasbläue (Kliefen-Gesellschaft) beabsichtigt, auf ihrem Grunde eine Thomasschlackenmühle zu errichten...

Tagesneuigkeiten. Lens, 31. Okt. Gestern Abend fand in Bendlinstraße eine Dynamitexplosion vor den Wohnungen von vier Grubenarbeitern statt...

Theater, Kunst und Wissenschaft. Erste Kammermusik-Aufführung der Herren Schuster, Etzschel, Ganté und Kündinger.

Frankfurter Mittagsbörse vom 31. Oktober. Unsere Börse schloß wegen der Wahlen heute eine Stunde früher in Berlin findet gar kein Börsenverkehr statt.

Neuere Nachrichten und Telegramme. Freiburg, 31. Okt. An Stelle des aus der Ersten Kammer ausgeschiedenen Abgeordneten Geh. Rath Dr. von Holz ist bei der am 28. Oktober vorgenommenen Ersatzwahl Hofrath Professor Dr. Gustav Rämelin zum Abgeordneten der Universität Freiburg gewählt worden.

Frankfurt a. M., 31. Okt. 339 nationalliberale gegen 327 demokratisch-freisinnige Wahlmänner.

Köln, 31. Okt. Im Stadtbereich sind 697 Merkale und 360 liberale Wahlmänner gewählt worden.

Berlin, 31. Okt. Der Reichsanzeiger meldet: Der Reichskanzler ernannte den bisherigen Stellvertreter des Vorsitzenden in der Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch, Geheimen Oberjustizrath Künzel, zum Vorsitzenden der Kommission.

Berlin, 31. Okt. Zur Ergänzung der Steuerentwürfe dürfte eine Aenderung der Branntweinsteuer in Betracht kommen, jedoch nicht die Abschaffung der sogenannten Liebesgabe.

Halle a. d. S., 31. Okt. Die Kartellparteien haben hier gesiegt. Die Wiederwahl der bayerischen Abgeordneten Friedberg (nl.) und v. Voh (freit.) ist sicher.

Hannover, 31. Okt. Die Beweisaufnahme in dem Spicker- und Wuchererprozeß wurde heute Mittag beendet.

Paris, 30. Okt. Nach einer Meldung des Temps, werde die Canal la Plante-Brückengesellschaft dem englischen Parlament demnächst ein Konzeptionsgesuch überreichen.

Paris, 31. Okt. Im Pas-de-Calais arbeiteten heute von 34,831 Bergleuten 26,224; es feiern demnach nur noch 17,607. In Wehne wurden wieder vier Ausfällige zu 8 bis 20 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Lens, 31. Okt. Fast 3000 der Ausfälligen in den hiesigen Kohlenwerken nahmen heute die Arbeit wieder auf.

Literarisches. Vom Feld zum Meer. Illustrirte Zeitschrift für das deutsche Volk. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, Berlin, Leipzig. 1898/99. Heft 2. Verbis achtzigster Geburtstag, Das Jubiläum der Fabrikstadt Chemnitz.

Mannheimer Handelsblatt. Δ Mannheimer Effektenbörse vom 31. Okt. An der heutigen Börse wurden Brauerei-Eichbaum-Aktien zu 105.25 pCt. umgesetzt.

Correspondenzblatt der Mannheimer Börse vom 31. Okt. Obligationen.

Table with columns for various bonds and their prices, including titles like '100.00 2 1/2 pCt. Rhein. Exp.-Bauobligation'.

Table with columns for exchange rates and prices, including titles like 'Philadelphia, 30. Okt. (Zahlbericht der Red Star Line, Antwerpen)'.

Frankfurter Mittagsbörse vom 31. Oktober. Unsere Börse schloß wegen der Wahlen heute eine Stunde früher in Berlin findet gar kein Börsenverkehr statt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 31. Okt. Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Kredit 24 1/2, Diskontokommandit 167.45.

Mannheimer Produktionsbörse vom 31. Okt. Weizen per November 16.40, März 15.10, Mai 16.80.

Table titled 'Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 31. Okt.' with columns for Wheat, Corn, etc.

Table titled 'Schiffahrts-Nachrichten. Mannheimer Dampfer-Verkehr vom 28. Oktober' with columns for ship names and destinations.

Table titled 'Mannheimer Dampfer-Verkehr vom 30. Oktober' with columns for ship names and destinations.

Table titled 'Mannheimer Dampfer-Verkehr vom 31. Oktober' with columns for ship names and destinations.

Table titled 'Philadelphia, 30. Okt. (Zahlbericht der Red Star Line, Antwerpen)' with columns for various goods and prices.

Table titled 'Bayerische Nachrichten vom Monat Oktober/Nov.' with columns for dates and remarks.

Gesucht werden zum 1. November von 2 Personen 1-2 gut möblirte Zimmer, am liebsten mit separatem Eingang...

Eine Mahnung an das deutsche Publikum. Es ist Thatsache, daß viele deutsche Kaufleute eine Ehre darin sehen, ihre Waaren recht weit her zu beziehen...

Mannheim, 1. November. Die deutsche Industrie hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung erlebt, was sich insbesondere in der Textilindustrie und der Maschinenbauindustrie zeigt.

Schankmachung.
 Postpaketverkauf mit Postfisch.
 Central-Verkauf.
 Sonst ab werden Postpakete ohne Vertheilung im Gewicht bis 5 kg nach Central-Verkauf zur Beförderung zugelassen.
 Die Postpakete müssen frankirt werden.
 20925
 Ueber die Regeln u. Befreiungsbedingungen ertheilen die Poststellen auf Verlangen Auskunft.
 Berlin W., 25. Oktober 1893.
 Reichs-Postamt, 1. Abtheilung, Cassel.

Schankmachung.
 Die Vollstreckung für die Schiffahrt und Fischerei auf dem Neckar.
 (301) Nr. 101070. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, das das Dr. Ministerium des Innern mit Erlaß vom 7. d. M. Nr. 28424 die Strecke des Neckars zwischen dem Pegel oberhalb der rechtsseitigen Anfahrts zur Fähre bei Hagermühlheim und dem obersten Wehrschiffahrt als Fährstrecke und Fährstrecke für Schleppzüge u. Schlepper genehmigt hat.
 Mannheim, 23. Oktober 1893.
 Groß-Bezirksamt:
 Dr. Schmid.

Schankmachung.
 Nr. 16332. Die Ehefrau des Georg Michael Otto, Anna Maria geb. Reich in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei derseitigen Landgericht eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.
 Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:
 Dienstag, 12. Dezember 1893.
 Vormittags 9 Uhr
 bestimmt.
 Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
 Mannheim, 30. Oktober 1893.
 Landgericht Groß-Bezirksamt.
 Jäger.

Schankmachung.
 Nr. 31794. Die städtischen technischen Renter sind angewiesen worden, behufs Herstellung der unerlässlichen Ordnung bei Führung des Rechnungswesens die Rechnungen für Wirtschaftsausgaben, d. h. von Ausgaben, welche aus laufenden Budgetmitteln zu bestreiten sind, rechtzeitig einzureichen und zur Zahlungsanweisung vorzulegen, nämlich:
 1. Rechnungen für Lieferungen und Arbeitsleistungen, welche im Monat Oktober oder vorher vollständig wurden, bis spätestens zum 1. November.
 2. Rechnungen für Lieferungen u. l. v. aus dem Monat November spätestens bis zum 1. Dezember.
 3. Rechnungen für Lieferungen u. l. v. vom 1. bis 15. Dezember, spätestens bis zum 21. Dezember u.
 4. Rechnungen für Lieferungen und Leistungen in der zweiten Hälfte Dezember jedenfalls spätestens noch vor Jahresabschluss.
 Die städtischen Lieferanten und Arbeitsübernehmer ersuchen wir um jeweilige pünktliche Einreichung der Rechnungen bei den betreffenden städt. Verwaltungen, wobei wir bemerken, daß diejenigen, welche dem Erlaß um rechtzeitige Rechnungsabgabe keine Folge geben sollten, fünfzig bis zwei Jahre lang von Zutheilung von Lieferungen und Arbeiten ausgeschlossen werden müßten.
 Mannheim, 30. Oktober 1893.
 Der Stadtrath: Kempf.

Steigerungs-Verlegung.
 Der in der Liegenschafts-Verlegung gegen den Schmid Curtin Kuchmeister hier auf heute anderwärts Termin zur II. Versteigerung des Anwesens J 5, 9 wird auf Antrag des betreffenden Gläubigers auf
 Donnerstag, 9. November d. J.,
 Nachmittag 3 Uhr
 in das hiesige Rathaus verlegt.
 Mannheim, 26. Oktober 1893.
 Groß-Bezirksamt.
 Wehrhans.

Öffentliche Versteigerung.
 Montag, 6. November d. J.,
 Nachmittag 2 1/2 Uhr
 werde ich jenseits des Neckarübergangs im Auftrag des Konfursverwalters Herrn Reichsamt Dr. Jordan, aus der Konkursmasse der Firma Pauli & Ulrich:
 Ein großer Brennstein mit Zubehör, eine Canalsteuerung auf Abbruch, 5 Waggons verschiedener Thon, 1 Handpresse mit Rollen, 2 große Vodium und 1 Haufen Chamotte gegen Barzahlung öffentlich versteigern.
 Die Versteigerung findet bei 11 Uhr statt.
 Mannheim, 28. Oktober 1893.
 Obner.
 Gerichtsvollzieher, N 4 4.

Öffentliche Versteigerung.
 Donnerstag, 2. November d. J.,
 Vorm. 1/2 12 Uhr
 werde ich im Börsenlokal E 5, 1 dahier:
 300 Sack Rumän. Weizen gemäß Art. 34 §. 6. A nach aufliegendem Wafer öffentlich versteigern.
 Mannheim, 30. Oktober 1893.
 Obner.
 Gerichtsvollzieher, O 1, 15.

Öffentliche Versteigerung.
 Im Vollstreckungsbereiche werde ich
 Donnerstag, den 2. November,
 Nachmittag 3 Uhr im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:
 1 Secretär, 1 Divan, 1 Tafel-Nachbar, 1 großer Spiegel, ein Schreibtisch, 4 Bilder, 1 Kommode, 1 Wanduhr gegen Barzahlung öffentlich versteigern.
 Mannheim, 10. Oktober 1893.
 Gabel,
 Gerichtsvollzieher, O 4, 2.

Versteigerungs-Anzeige.
 Im Auftrage werden in E 1, 13
 Donnerstag, den 2. November,
 Vorm. 10 und Nachm. 2 Uhr
 anfangend, gegen baar versteigert:
 Tuppen, Spielwaaren, Album, Korbchen, Figuren, Gewürzkränze, Scher, Käser, Schmuckgegenstände u. s. w.
 20924
 J. P. Arslinger.

Musikverein.
 Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr
Gesamtprobe
 in der Aula d. Gymnasiums.

Sing-Verein.
 Donnerstag Abend 9 Uhr:
Specialprobe
 für 1. u. 2. Jah. 20928
 Freitag Abend 1/2 9 Uhr:
Gesamtprobe.

Stoizescher Stenographen-Verein Mannheim.
 Die Eröffnung des neuen Unterrichts-Cursus erfolgt am Dienstag, den 7. November und werden die Theilnehmer gebeten, sich Abends 1/2 9 Uhr im Vereinslokal „Stadt Mühlburg“, N 4, 10, einzufinden zu wollen.
 20859
 Anmeldungen werden noch fortwährend entgegen genommen.
 Der Vorstand,
 Friedrich Stoll, 1. Vorsitzender,
 1. Ra. Rabus & Stoll.

Arb.-Fortb.-Verein
 R 3, 14.
 Nachstehend bringen wir den Stundenplan für das Winterhalbjahr 1893/94 zur öffentlichen Kenntnissnahme der Theilnehmer:
 Montag: 8-9 Einlage in die Kassen, 9-10 Versammlung.
 Dienstag: 8-9 Französisch und Englisch, 9-10 Rechnen und Stenographie.
 Mittwoch: 8-9 Schön schreiben, 9-10 Buchführung und Theaterproben.
 Donnerstag: 8-9 Französisch und Englisch, 9-10 Sprachprobe.
 Freitag: 8-9 Rechnen, 9-10 Vorstandssitzung, Stenographie u. Theaterprobe.
 Samstag: 8-9 Schön schreiben (Aussch), 9-10 Gesang und Zuschneiden.
 Sonntag: 8-12 Vormittags Zeichen in der Gemeindegemeinschaft Abends Unterhaltung.
 20798
 Der Vorstand.

Steinbohlen, Steinbohlen.
 Ein zahlungsfähiger Geschäftsmann sucht mit leistungsfähigen Kohlen-Lieferanten in Verbindung zu treten.
 20913
 Off. unt. Chiff. G. L. 788 befördert die Annoncen-Expedition von R. F. Hellmuth, Forstheim.

Englisch.
 Grammatik, Conversation u. kaufmännische Correspondenz ertheilt eine englische Dame. Bedingungen mäßig. Offerten unter Nr. 20458 an die Exped. des Blattes.

Italienischen Unterricht
 ertheilt mit bestem Erfolg ein geb. Italiener. Uebernimmt auch Kaufm. u. literar. Uebersetzungen sowie Correkturen.
 18999
 Off. unter C. D. 18899 an die Expedition des Blattes.

Wasserdichte Pferddecke
 aus imprägn. Segelleinen, und aus Gummitoffen, gefüttert u. ungesättigt, in allen Größen.
 Wasserdichte Wagen-decken
 18999
 bei B. Oppenheimer, Mannheim (bitte auf Firma E 3, 1 zu achten).
 Wisdervorkäufer Rabatt.
 Sonntags offen 8 bis 9 und 11 bis 3 Uhr.
 20944

E 2, 12 Schlittschuhe E 2, 12
 Schönschlittschuh sind schon da
 Der Herrmann sorgt für den Winter für die armen Kinder
 Schönschlittschuh sind nicht weit
 Da kauf ich mir ein Paar um den halben Preis.
 18921

Einziges Spezial-Geschäft am Platze für
 Teppiche, Möbelstoffe, Linoleum, Vorhänge, Reise-Decken, Tisch- u. Bettdecken, Ledertuche u. Waghstuche
Friese und Filze
Cocos-Läufer und -Matten
Angora- und Ziegenwolle.

Größte Leistungsfähigkeit in Auswahl, Preisen und Qualitäten.
 Die fortwährend sich ergebenden Reste werden zu ermäßigten Preisen abgegeben.
 Linoleum-Konserver, welche das Linoleum farbenfroh, elastisch und wasserdicht erhält, mit Gebrauchsanweisung per Dose N. 120.
 Prompte Lieferung fertiger Zimmerdecorationen.
F 2, 8 J. Hochstetter F 2, 8.
 Gegründet 1859. 18005

Mittheilung.
 Aus Anlaß des Umbaus der Viaducte im Schloßgarten in Mannheim bringen wir zur Kenntniss unserer verehrlichen Fahrgäste, daß vom 2. November an, einige Tage der Verkehr auf der Strecke zwischen dem Schloß und dem Scheiberhäuschen vor der Rheinbrücke für Personen und Fuhrwerke gesperrt werden muß.
 Wir sind in Folge dessen genöthigt, für die Linie Mannheim Ludwigshafen zwei vollständig getrennte Dienste für diese Zeit einzurichten.
 Retourbillete sowie einfache Billete nach resp. von Ludwigshafen können während der Dauer des Umbaus nicht ausgeben werden, und beträgt die Taxe von Mannheim bis zum Schloßgarten 15 Pfg. resp. 10 Pfg. mit Karten und von Ludwigshafen Bahnhof resp. Gemshof bis Rheinbrücke Mannheim Seite 10 Pfg. exclusive Brückengeld.
Die Direction
 der Erambahn Mannheim-Ludwigshafen.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
Schnelldampferfahrten
 nach Newyork
 von Bremen Dienstags u. Samstags, von Southampton Mittwochs u. Sonntags, von Genua via Gibraltar zweimal monatlich. 19477

Postdampferfahrten
 nach Baltimore
 von Bremen jeden Donnerstag

nach Südamerika
 v. Bremen jeden Samstag, v. Antwerpen jeden Mittwoch

nach Ostasien
 von Bremen über Antwerpen, Southampton, Genua alle vier Wochen, Mittwochs

nach Australien
 von Bremen über Antwerpen, Southampton, Genua alle vier Wochen, Mittwochs.

Nähere Auskunft ertheilt
Norddeutscher Lloyd, Bremen
 und **Ph. Jac. Eglinger, Mannheim,**
 gegenüber dem Saalbau.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir
Herrn August Reichert, Mannheim
 C 2 No. 1,
 zum Haupt-Agenten für den dortigen Bezirk ernannt haben.
 20885
 Neufreistett, 31. Oktober 1893.
 Die Generalagentur der Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaft des franz. Phönix:
Huth & Co.

Unterzeichnet hat sich nach 22jähriger ausgedehnter Wirksamkeit als Kgl. Würt. Oberamtsarzt in Neuenbürg auf Veranlassung des Vereins für Homöopathie und Naturheilkunde hier niedergelassen und empfiehlt seine Dienste als:
 20123
Prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
 Wohnung K 1, 3, III. Stoc.
 Sprechstunden: Vormittags von 8-9 Uhr, Nachmittags von 2-3 Uhr, Sonntags und Donnerstags nur Vormittags von 8-10 Uhr.
 Kgl. würt. Oberamtsarzt a. D.
Fr. Fischer.

Bodenanstriche.
 Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben, Boden-Öel, Stahlspähne, Terpentinöl, Parlet, Wische, Pinsel u. in bester Qualität bei
Jos. Samsreither,
 Spezialist in Farbwaaren, P 4, 12, Stroßmarkt.
 20250

K 2, 22 Valentin Gay K 2, 22
 empfiehlt vollständiges Lager in Porzellanläusen und Herden jeder Art, Reparaturen und Ausbessern von Oefen und Herden prompt und billig. Gerichtlich leistet Oefen unter Garantie. Große Auswahl in Porzellanplatten à la Medice. Wand-Deckung für Küchen und Fleischerladen. Ansetzen von Wandplatten aller Art.
 19134

Erste Mannheimer Geschäftsbücher-Fabrik
 Buchbinderei,
 Accidenzdruckerei u. Feinruckerei
 mit Motorenbetrieb.
A. Löwenhaupt Söhne
 Papierhandlung, Kaufhaus
 empfehlen ihr Lager in
Geschäftsbüchern.
 in soliden Einbänden, nach handelsüblicher Art Extraanfertigungen werden prompt ausgeführt.
 Specialität in amerikanischen Journalen.
 B. 3, 5. Die gedruckten Auftragsbücher werden freundlichst erbeten. Geschäftsbücher nach extra Schema möglichst rechtzeitig zu bestellen, da für solide Einbände in den Wintermonaten eine längere Lieferzeit erforderlich ist.
 20170

Ich wohne jetzt in
G 5, 7.
 Weinrestaurant „Bachus“.
C. Petermann, Capellmeister.

Kirchen-Ansagen.
Katholische Gemeinde.
 Jesuitenkirche, Donnerstag, den 2. November, Allerheiligen, 9 Uhr feierliches Seelenamt, Absolution zur Lumba, 6 Uhr Abends Allerheiligenandacht und so täglich während der Octav.
 Untere kathol. Pfarrei, Donnerstag, den 2. November, Gedächtnis Allerheiligen, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Kinder-gottesdienst, 10 Uhr Trauergottesdienst für alle verstorbenen Christgläubigen, 7 Uhr Abends Allerheiligenpredigt mit Andacht. Während der Octav wird jeden Abend um 6 Uhr Andacht gehalten.
 Laurentiuskirche, Donnerstag, den 2. November, Allerheiligen, 7 Uhr hl. Messe für alle Abgestorbenen, 10 Uhr Amt für alle Abgestorbenen, 6 Uhr Allerheiligenandacht (täglich bis zum 8. November).

Athatholische Gemeinde.
 Donnerstag, den 2. November, um 1/2 10 Uhr Gedächtnisfeier.
Für Sterbefälle
 empfehlen unter großes Lager
Sterbekleider
 für jedes Alter und in allen Preisen.
 Geschwister Suzen, P 1, 11, an den Planken.
 17684

Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten theilen wir tiefbetruert mit, daß unsere innigstgeliebte Tochter,
 Schwester, Schwägerin und Tante
Fräulein Alida Stammel
 gestern Abend 8 Uhr nach langem Leiden im Alter von 35 Jahren sanft entschlafen ist.
 Um stille Theilnahme bitten
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Mannheim, den 1. November 1893.

Militär-Verein Mannheim.
Todes-Anzeige.
 Unser Kamerad
Herr Georg Hettinger,
 Pächtermeister dahier, welcher den Feldzug 1866 u. 1870/71 dem 1. badiſchen Landwehr-Bataillon mitgemacht hat, ist heute Nacht im Alter von 53 Jahren nach langem Leiden gestorben.
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. November, Nachmittag 4 Uhr, vom Trauerhause Q 5, 14, aus statt. Der Verein sammelt sich um 1/2 4 Uhr bei Kamerad Wiedersheim, U 5, 1. Um zahlreiche Theilnahme am letzten Abschiede bitten
 Der Vorstand.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme, welche mir bei dem Hinscheiden und Leidenbegünstigungen meines geliebten Mannes
 20923
Fridolin Moser, Erheber
 zu Theil wurden, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank, namentlich danke ich Herrn Oberlandarzt Dr. Müller für die liebevolle Behandlung, sowie den Herren Offizieren, der Regimentsmusik und der Mannschaft des 2. Bad. Grenad.-Regts., wie auch dem Kreisärztemein für die zahlreiche Theilnahme am Leidenbegünstigungen und den sonstigen Anteilnehmenden für die reichen Blumenbesenden.
 Mannheim, den 1. November 1893.
 Louise Moser Wittw.

Erklärung.

Sämtliche Arbeiter der Firma Benz & Co., Rheinische Gasmotoren-Fabrik dahier, erklären hiermit, daß die in der „Volksstimme“ No. 254 vom 30. Oktober a. e. enthaltene Behauptung, nämlich: „Die Firma Benz & Co. dahier hätte am letzten Freitag, den 27. d. M., ihren Arbeitern eine 5 bis 10prozentige Erniedrigung der Accordlöhne angekündigt“, eine Lüge ist.

Mannheim, 31. Oktober 1906.
Im Auftrag sämtlicher Arbeiter:
gez. Gerthold Seidler, Monteur, gez. Gg. Gilbert, Schlosser,
„ Leonhard Feuerstein, Dreher, „ Carl Fuhs, Schlosser,
„ Richard Schwarzberger, Monteur, „ Sebastian Klein, Dreher,
„ Oswald Spittler, Dreher,

Intensiv-Gas-Blühlicht

Patent Dr. Auer
J. Otterstetter, D 1, 12.

Kaisers Kaffee

Sollte wegen seiner Stärke, reinen Geschmack und heillichem Aroma in keinem Haushalt fehlen. Großes per Pfd. RM. 1.-, 1.25, 1.50, 1.75, 1.90, 2.00, 2.20, 2.40, 2.60, 2.80, 3.00, 3.20, 3.40, 3.60, 3.80, 4.00, 4.20, 4.40, 4.60, 4.80, 5.00, 5.20, 5.40, 5.60, 5.80, 6.00, 6.20, 6.40, 6.60, 6.80, 7.00, 7.20, 7.40, 7.60, 7.80, 8.00, 8.20, 8.40, 8.60, 8.80, 9.00, 9.20, 9.40, 9.60, 9.80, 10.00.

Kaisers Kaffee-Geschäft, Mannheim, Breitestr., H 1, 7.
Größtes Kaffee-Spezialgeschäft Deutschlands.
Für Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.

K 4, 12 Großer Mäherhof K 4, 12
Heute Mittwoch, 1. November
Grosses Strehl-Concert
der vollständigen Capelle Petermann.
Violin solo: Herr Conservator Franz Rositz.
Ausgewähltes Programm.
Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pfg.
C. Petermann. C. Esp.

Palmengarten.

B 2, 10. B 2, 10.
Morgen Donnerstag
Schlachtfest.
Von 10 Uhr ab Weißfleisch.
Prima Rener per 1/2 Str. 40 Pfg.
Wozu höflich einladet
K. Stoffel.

Restauration Schillerhalle.
C 4, 20/21. (W. Pirk) C 4, 20/21.
Empfehle meinen
vorzüglichen Mittagstisch
in und außer Abonnement.
Abonnenten werden jederzeit angenommen.
Gasthaus zum Zähringer Löwen
gegenüber dem Hauptbahnhof.
Don Herrn Baanten der Bohn und Bork, sowie benachbarter Fabriken wieder ich mich, meine second. Räumlichkeiten hiermit best. zu empfehlen. Besonders erlaube ich mir, auf einen vorzüglich zubereiteten Mittagstisch aufmerksam zu machen und zum Abonnement (4 50 und 60 Pfg.) höflich einzuladen.
Achtungsvoll
August Briel.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Freunden und Bekannten sowie der kgl. Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich die
Bäckerei des Herrn Diefenbacher,
kleine Wallstadtstrasse 2
übernommen habe und dieselbe unter reeller Leitung wie mein Vorgänger weiter führen werde und bitte um geneigten Zuspruch.
Achtungsvoll
Ludwig Frank.

Ruhrkohlen
Alle Sorten in nur prima Waare, frei aus dem Schiff.
Coke-Briketts u. Steinkohlen-Briketts für Vorzellanöfen.
Alle Sorten Brennholz empfiehlt zu den billigsten Konkurrenzpreisen
H 8, 6/8. Joh. Lederle, H 8, 6/8.
Holz- und Kohlenhandlung. 16395

Holz und Kohlen.
Sämtliche Sorten Ruhrkohlen für Hausbrand und Maschinenheizung in Prima-Waare aus gedeckten Schiffen; Braunkohlen-Briquets, zerkleinertes Buchen- u. Tannenholz, beste Sorte Bündelholz, Holzkohlen, Gascoaks und Anthracitkohlen liefert frei an's Haus zu bekannten Tagespreisen.
13244
H 7, 28 Jac. Koch H 7, 28.

Tanz-Unterricht.

Zur Vervollständigung meiner Wintercursus werden noch Anmeldungen entgegengenommen. — Beginn eines neuen Cursus Anfang November.
19517 **J. Kühnle,**
A 3, 7 1/2.

Anerkannt beste u. billigste Bezugsquelle für sämtliche Manufacturwaaren, Tuche und Duzfines
18403
Marsson'sches Partiewaaren-Haus, pl. F 7, 19 pt.
Für Wiederverkäufer sehr lohnend, da stets Partiepösten am Lager.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigtem neuen Federbett bei Gullo & Kistig, Berlin S., Preis pro Pfd. 40. Breite 100 cm. Viele Anerkennungs-schreiben.
11220

Getragene Winterüberzieher, Militär-Mäntel, Anzüge, Joppen, Hosen u. Westen, Schuhe u. Stiefel.
Für sämtliche Artikel bezahlte ich sehr hohe Preise. 20718
E. Weilmann, F 3, 2 u. 8

Kartoffeln
Vorzügliche Speisefertig (Magnum bonum) pr. Str. M. 2,20
Salatartoffeln (Rindchen), 2,90
Liefert frei ins Haus 20799
J. Strauss-Lebrecht,
N 6, 3, Telephon 678.

Albert Berner's
separater Salon für Damen-Frisuren und Kinder-Haarschneiden
C 4, 19 in nächster Nähe des Gr. Postamtes
empfehle geübten Damen bei Beginn der Theater- und Gesellschaftssaison seine
16959
Damen-Frisur-Abonnementskarten.

Gas-Schläuche,

nur ganz vorzügliche Qualitäten in allen Farben, besonders für Wiederverkäufer empfehlen billigst
Hill & Müller,
F 2, 14, Telephon 576. 16835

Hausentwässerungen,

Pläne, Kostenschätzungen u. solide Ausführung durch
K 4, 15, Joh. Fried. Hartmann, K 4, 15.

Hausentwässerungen,

Pläne, Kostenschätzungen und solide Ausführung durch
Ph. Fuchs & Priester, 14096
Schweigger-Strasse Nr. 45. Telephon Nr. 634.
Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

Ruhrkohlen.

Prima Ofenbrand, gefebte Anthracitkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, direct aus dem Schiffe; ferner Braunkohlen-Briquets, Marke B und Prima Bündelholz liefert frei an's Haus zu billigsten Preisen.
19789
L 2, 8. Oscar Hönn L 2, 8.

Unsere Briketts  **Brikett-Werke.** 19489
sind der reinlichsten und sparsamsten
Haus- und Küchenbrand
Billiger als Steinkohlenfeuerung
100 Stück frei Haus 0,75 Pfg.
Von 500 „ ab, 0,70 „ 100 Stk.
Desfal. zu beziehen durch die meisten Victualien-geschäften
Braunkohlen-Brikett-Fabrik „Grube Friedrich.“
Hauptniederlage: Mannheim Dammstraße 1a, am Bahnhof der Hess. Ludw.-Bahn, Neckarvorstadt.
NB. Bestellungen werden auch entgegengenommen im Comptoir, E. S. 16 und bei Herrn Th. Baul jr. F. 4, 6. — In Ludwigs-bafen: Speyererwaarenhandlung von Herrn Hahn, Ludwigstr. 11.
Lohnender Artikel für Wiederverkäufer. 19481

Leicht löslich, rein, wohlschmeckend und gesund.
CACAO MOSER
In Orig.-Packungen mit Firma-M. 2, 80, 2, 00, 2, 20, pr. 1/4 Kilo u. lose.
20348

Süße Bratbückinge Kieler Bücklinge engl. Roheßbückinge Bismarckharinge Astrachan-Caviar. Maronen Süßrahmbutter feine Käse frischen Bumpnickel
empfehle 20929
J. H. Kern, C 2, 11.

Waldhasen
von 20980
2 Mark an, Braten von M. 1,50 an, Ragout pr. Pfd. 40 Pfg. Rehkenten von M. 3,50 an. Geflügel und Fische.
E 1, 5, Breitestr.
J. Knab, Breitestr.

Branntwein-Liste

von 20905
Louis Loehert,
R 1, 1.
Telephon No. 521.
1814, 4, 31.

Beac de Batavia	superfein	8.-	1,80
do. extrafein		8,20	1,70
Barbanten-Arte		4,15	2,30
do. scht		3,50	1,85
do. vierz		4.-	2,10
do. im Champagner		4,50	2,35
do. Dubois freres		5.-	2,60
do. do.		5,50	3.-
do. do.		6.-	3,25
do. Hennefy		6,80	3,35
do. do.		7.-	3,80
do. do.		8,50	4,50
Cognac deutsch		2.-	1,10
do. do.		2,50	1,35
do. do.		3.-	1,60
Kirschwasser	alt	9.-	1,80
do. Ia.		2,75	1,50
Zweifelhengwasser	extra	2,50	1,80
do. Ia.		2.-	1,10
Rum Antillen		2,50	1,35
do. Jamaica		3,50	1,80
do. do. II.		2.-	1,10
Kornbranntwein	alt	1,35	75
do. Nordhäuser alt		1,50	60
do. Bacholber		2,50	1,80
do. huthes-Schweizer		4.-	2,10

COGNAC
aus der Cognacbrannterei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hossen.
Aerztlich empfohlen.
Flasche M. 1,90
Niederlagen in Mannheim:
Ph. Gund, Hoff, D 2, 9.
Johann Schreiber.
Zum Wohl
meiner Mitmenschen bin ich gerne bereit, Allen unentgeltlich ein Getränk (keine Medizin oder Heilmittel) namhaft zu machen, welches mich während meiner höchsten Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat. H. Koch, förmlich. Förster a. D. in Bellerive. Preis Förster, Weisbaden. 19481

Lehr. Hotel Pflug
(4 Minuten zum Bahnhof, im Centrum der Stadt gelegen.)
Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer. Vorzügliche Küche, sehr gute reinhaltene Weine. Münchener Bier vom Fass. Den Herren Geschäftsreisenden bestens empfohlen.
Das Hotel und Pension Adler Todtmoos wird mit bisher unter meinem Namen weiter betrieben. 30888
J. Wirthle, Besitzer.

Palmengarten.
B 2, 10 B 2, 10.
Neues Billard.
Habe die geübten Herren Spieler höflichst ein. 20917
R. Stoffel.

Saison-Eröffnung
Straßburger Gänseleberpasteten, Gänseleberwurst, Trüffel- u. Sardellenwurst, Salatin, Kraftgelée, Gefüllte Ohsenleuden, Trüffelcoteletts, Aspik (groß und klein) Garnirte Platten, sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel, auf Bestellung jederzeit lieferbar.
Gänselebern werden fortwährend gekauft und zu höchsten Preisen bezahlt. 20647
Wurkerei Schneider.
Telephon 770. C 2, 19.

Peiffer & Diller's

Kaffee-Essenz
in Dosen.
Anerkannt bester und angestrebtester Kaffeesatz. Überall vorrätig. Vor Nachahungen viel gewahrt.
20627

Gänselebern
An- und Verkauf. 19680
F. Mayer, D 2, 14.
Telephon No. 894.

Halbfleisch p. Pfd. 50 Pfg. Sammelfleisch
per Pfd. 30 Pfg. 20888
Gustav Sohn, Q 4, 12,
neben dem Habereck.
Butter 10 Pfd. Colli loco. Rahn. **Honig**
Schraubkutter M. 4,90
Eichendorferstr. 4, 20, 1000
B. Hahn, Platte Galizien.

Lohkäse
en gros und en detail.
Bündelholz — Reingemacht.
Tannenholz — Feueranzünder.
18811 S 2 No. 2.
Verfümmen Sie nicht
Illustr. Preisl. über unsere Bücher gratis zu verlangen.
R. Schmied, Konstantz 37. (Baden). 17925
Gummi-Artikel
von RAUL & CO., Paris
Illustrirte Preisliste gratis.
19000 W. Mähler, Leipzig 22.
Damen finden liebevolle Auf-nahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau 19154
Schmiedel, Seidamm, Weinheim

Wieder werben Kundschafft
Anfruchtarbeiten
Maschinenfabrikerei von
Frau Dina Schäfer
T 3, 1, 2. Stod.

1000 Gekleimten, ca. 170
Sorten 60 Pf. - 100 pers.
Gekleimten übersees 2,50 Pf.
120 bessere europäische 2,50 Pf.
bei G. Schmeier, Nürnberg.
Anst. Kaufh. 19483

Ein weicher, niedriger Korbs
wegen (4 Räder) abhandeln ge-
kommen. Wiederbringer erhält
Belohnung. A. S. 10. 20010

Verkauf
einige Grundstücke.
Ein in Ludwigshafen a. Rh.
am Rangirbahnhof, unweit des
im Bau begriffenen neuen
Hafens, gelegenes gerades
Grundstück ist preiswerth zu
verkaufen. Für industrielle An-
lagen oder Platzspeculation sehr
geeignet. Offerten unter
No. 19988 an die Expedition
d. Bl. 19988

Verkauf
eines Grundstücks.
Ein in Ludwigshafen a. Rh.
am Rangirbahnhof, unweit des
im Bau begriffenen neuen
Hafens, gelegenes gerades
Grundstück ist preiswerth zu
verkaufen. Für industrielle An-
lagen oder Platzspeculation sehr
geeignet. Offerten unter
No. 19988 an die Expedition
d. Bl. 19988

Verkauf
eines Grundstücks.
Ein in Ludwigshafen a. Rh.
am Rangirbahnhof, unweit des
im Bau begriffenen neuen
Hafens, gelegenes gerades
Grundstück ist preiswerth zu
verkaufen. Für industrielle An-
lagen oder Platzspeculation sehr
geeignet. Offerten unter
No. 19988 an die Expedition
d. Bl. 19988

Verkauf
eines Grundstücks.
Ein in Ludwigshafen a. Rh.
am Rangirbahnhof, unweit des
im Bau begriffenen neuen
Hafens, gelegenes gerades
Grundstück ist preiswerth zu
verkaufen. Für industrielle An-
lagen oder Platzspeculation sehr
geeignet. Offerten unter
No. 19988 an die Expedition
d. Bl. 19988

Verkauf
eines Grundstücks.
Ein in Ludwigshafen a. Rh.
am Rangirbahnhof, unweit des
im Bau begriffenen neuen
Hafens, gelegenes gerades
Grundstück ist preiswerth zu
verkaufen. Für industrielle An-
lagen oder Platzspeculation sehr
geeignet. Offerten unter
No. 19988 an die Expedition
d. Bl. 19988

Verkauf
eines Grundstücks.
Ein in Ludwigshafen a. Rh.
am Rangirbahnhof, unweit des
im Bau begriffenen neuen
Hafens, gelegenes gerades
Grundstück ist preiswerth zu
verkaufen. Für industrielle An-
lagen oder Platzspeculation sehr
geeignet. Offerten unter
No. 19988 an die Expedition
d. Bl. 19988

Verkauf
eines Grundstücks.
Ein in Ludwigshafen a. Rh.
am Rangirbahnhof, unweit des
im Bau begriffenen neuen
Hafens, gelegenes gerades
Grundstück ist preiswerth zu
verkaufen. Für industrielle An-
lagen oder Platzspeculation sehr
geeignet. Offerten unter
No. 19988 an die Expedition
d. Bl. 19988

Verkauf
eines Grundstücks.
Ein in Ludwigshafen a. Rh.
am Rangirbahnhof, unweit des
im Bau begriffenen neuen
Hafens, gelegenes gerades
Grundstück ist preiswerth zu
verkaufen. Für industrielle An-
lagen oder Platzspeculation sehr
geeignet. Offerten unter
No. 19988 an die Expedition
d. Bl. 19988

Verkauf
eines Grundstücks.
Ein in Ludwigshafen a. Rh.
am Rangirbahnhof, unweit des
im Bau begriffenen neuen
Hafens, gelegenes gerades
Grundstück ist preiswerth zu
verkaufen. Für industrielle An-
lagen oder Platzspeculation sehr
geeignet. Offerten unter
No. 19988 an die Expedition
d. Bl. 19988

Verkauf
eines Grundstücks.
Ein in Ludwigshafen a. Rh.
am Rangirbahnhof, unweit des
im Bau begriffenen neuen
Hafens, gelegenes gerades
Grundstück ist preiswerth zu
verkaufen. Für industrielle An-
lagen oder Platzspeculation sehr
geeignet. Offerten unter
No. 19988 an die Expedition
d. Bl. 19988

Verkauf
eines Grundstücks.
Ein in Ludwigshafen a. Rh.
am Rangirbahnhof, unweit des
im Bau begriffenen neuen
Hafens, gelegenes gerades
Grundstück ist preiswerth zu
verkaufen. Für industrielle An-
lagen oder Platzspeculation sehr
geeignet. Offerten unter
No. 19988 an die Expedition
d. Bl. 19988

Verkauf
eines Grundstücks.
Ein in Ludwigshafen a. Rh.
am Rangirbahnhof, unweit des
im Bau begriffenen neuen
Hafens, gelegenes gerades
Grundstück ist preiswerth zu
verkaufen. Für industrielle An-
lagen oder Platzspeculation sehr
geeignet. Offerten unter
No. 19988 an die Expedition
d. Bl. 19988

Buchhalter.
Ein tüchtiger, selbständiger
Buchhalter, der auch Jährliche
Schäfte machen kann, Kottler Cor-
respondent u. Stenograph sein muß,
in Abwesenheit des Directors den-
selben vertreten kann, wird für
einen Monatslohn von ca. 45,00
Gekleimten der sofort gesucht.
Daneben Stellung, Alter nicht
über 40 Jahre. 20011
Offerten mit Gehaltsansprüche
an die Expedition d. Bl. unter
No. 20011 erbeten.

Einige tüchtige
Monteure
für elektrische Lichtanlagen finden
bei gutem Lohn noch Stellung.
Wer reflectiren nur auf durchaus
selbständige, ältere Leute mit
guten Zeugnissen. 20006

Moye & Stotz.
Wer schnell und mit
geringsten Kosten Stellung
finden will, verlange per Post-
karte die „Deutsche Fabrikanten-
Liste“ in Stuttgart a. N. 19988

Einige anständige Mädchen
kann das Kleidermachen
gründlich erlernen. 18971
D 1, 13, 2. Stod.

Ein ordentl. Mädchen, das
im Kochen etwas leisten kann
und Hausarbeit versteht, sofort
gesucht. 20021
Bureau Gindorf, P 3, 3.

Ein einfaches Dienstmädchen
sofort gesucht. 20057
Näheres L. 9, 11.

Ein Mädchen, welches selbst
ständig kochen kann, sofort gesucht.
20084 N 4, 1930, 2. Stod.

Stellen suchen
Junges Mann, 23 Jahre alt,
militärisch, längere Zeit in der
Spezialbranche tätig, mit
Buchhaltung und Correspondenz
vertraut, sucht sofort auf gute
Bezahlung, entsprechende Stellung.
Derselbe ist auch bereit, einen
Expedientenposten einer groß. Fabrik
zu übernehmen. 20009
Offerten erbeten unter
C. G. 20009 an die Exped. d. Bl.

Provisions-Reise der
sucht Vertretung leistungsfäh.
eingeführt, Häuser gegen Speise-
anteil und Provision. Derselbe
besucht 8 mal jährlich Baden,
Elsass-Loth., Pfalz, Rhein-
preußen und Rheinprovinz. Of-
feren unter No. 20077 an die
Expedition d. Bl.

Schriftliche Arbeiten
bietet bei höchstem Honorar ein
erfahrenes Kaufmann. 20434
Näheres in der Exped. d. Bl.

Schriftliche Arbeiten
bietet bei höchstem Honorar ein
erfahrenes Kaufmann. 20434
Näheres in der Exped. d. Bl.

Schriftliche Arbeiten
bietet bei höchstem Honorar ein
erfahrenes Kaufmann. 20434
Näheres in der Exped. d. Bl.

Schriftliche Arbeiten
bietet bei höchstem Honorar ein
erfahrenes Kaufmann. 20434
Näheres in der Exped. d. Bl.

Schriftliche Arbeiten
bietet bei höchstem Honorar ein
erfahrenes Kaufmann. 20434
Näheres in der Exped. d. Bl.

Schriftliche Arbeiten
bietet bei höchstem Honorar ein
erfahrenes Kaufmann. 20434
Näheres in der Exped. d. Bl.

T 5, 5 helle Werkflanz
als Lagerraum bis
10. Okt. zu verm. 17418

Magazin.
Ein sehr geräumiges helles
Fabrikmagazin ist per sofort
anderweitig zu verm. 19488
Näheres P 7, 22. port.

Jaden zu vermieten.
C 2, 11 Ein schöner, großer
Laden mit 2 Schau-
fenstern und dazu gehörigen
Magazin. Für ein Manufaktur, Kurz-
u. Weißwaaren-Geschäft sehr
geeignet. Näheres bei dem Eigentümer.

Zeughauskaserne
C 4, 15 ein großer und ein
kleiner Laden, auch
zu Bureau sehr geeignet, mit
oder ohne Wohnräume zu ver-
mieten. Näheres C 4, 20, 1.
Stod. 19480

Wir haben zu vermieten:
D 6, 6 einen Laden, oder
auch Bureau
D 7, 18 ein großes Magazin
mit Comptoir.
Herm. Löb-Stern & Co.,
D 7, 15. 47504

F 7, 26b Ringstraße,
Comptoir mit kleinem Maga-
zin u. Keller zusammen od. ge-
trennt zu vermieten. 19474

H 3, 1920 eingroßes
Vereins-
Sofal zu vermieten. 20043

Schlafgartenstr. L 13, 17c.
Laden mit Expedienten-
wohnung nebst Wohnung sofort zu
vermieten. 16481
Näheres daselbst 4. Stod.

N 3, 17 Laden mit Zubehör
zu verm. 20660
Näheres 2. Stod.

Ein Wirthschaft in den Redar-
gärten zu vermieten oder in
Zust zu verkaufen. 20419
Näheres im Verlag.

B 4, 14 2 Zimmer u. Küche
zu verm. 19918

B 6, 20 ist der zweite
Stock mit 6
Zimmer, Küche und Zubehör
sofort zu verm. 19132
Jof. Hofmann & Söhne,
Bangeischaft, B 7, 5.

B 7, 10 unmod. Zimmer
zu verm. 20118

C 2, 3 3. Stod. zu verm.
2. Nö. 2. St. 20091

C 3, 11 4. St., Zimmer u.
Küche zu verm. 19408
Näheres in der Exped. d. Bl.

G 7, 31a 8 Zimmer u.
Küche mit Ab-
schluß und 2 Zim. und Küche
zu vermieten. 20316

G 8, 20b 2. St., 3 Zim. u.
Küche zu v. 19985

G 8, 26a 2 Zim. u. Küche
zu verm. 11861

H 3, 10 Zim. u. Küche auf die
Str. u. Hof zu v. 20000

H 4, 26 2 Zim., Küche und
Bath. zu v. 20432

H 5, 2 2-3 Zimmer u. Küche
zu vermieten. 19167

H 7, 1 Zwei neuhergerichtete
Manufakturwohnungen od.
2 Zimmer, Küche, Keller etc. an
ruhige Familie zu verm. 20019

H 7, 9 2 Zimmer und Küche
zu verm. 20088

H 7, 18 2 Zim. u. Küche zu v.
No. 3. Stod. 20448

H 7, 22 Eine Wohnung, 3
bis 4 Zimmer mit
Küche und Zubehör, per 15. Nov.
oder später zu vermieten. 20019

H 8, 4 part., abgeschl. Wohn-
g., 2 Zim. und Küche bis
1. Novbr. zu verm. 20087

H 8, 38, halber 3. Stod. 3 Zim. u. Bath.
u. Küche zu v. No. 2. St. 19886

H 9, 16 2 Zim., Küche u.
Bath. zu v. 20452

H 10, 1 2. St. links, Wohn-
ung wegen Ver-
sicherung zu vermieten. 20012

J 2, 5 Partier-Wohnung,
8 Zimmer u. Zubehör
zu vermieten. 19003

4-12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl.
und Keller zu verm. 19932
Trauttenstr. Nr. 8-10,
Schwegingerstr. rechts.

Kleine Wohnungen an ruhige
Leute zu vermieten bei J. Doll,
Kirchgäßchen, 2/2, 1, Redar-
gärten. 19152

Trauttenstr. No. 4 (Schweg-
ingerstr.) 3 Wohnungen von
3 Zim., Küche u. Veranda per
sofort zu vermieten. 19070
Näheres Gebr. Hoffmann,
Bangeischaft, Kaiserling 26.

2 Hauptzimmer an ff. Fam. zu
verm. No. 7, 26. 20292

Großes Zimmer zum Auf-
bewahren von Möbeln u. dergl.
nicht zum Wohnen, zu verm.
Näheres im Verlag. 20293

Rheinhäuserstraße 55,
kleinere, schöne Wohnungen
sofort billig zu verm. 20459

Trauttenstr. 12a, (Schweg-
ingerstr.) 1 Zimmer u. Küche pr.
sofort zu vermieten. 20470

Schwegingerstraße No. 31, 2
Zimmer, Küche und Zubehör an
ruhige Leute zu verm. 20465

Trauttenstr. 26,
(Kronen-Apothek) ist 1 ganz
neu hergerichtete Wohnung,
best. a. 5 Zim. nebst Zubeh.
1 Treppe hoch, sof. bezieh-
bar, zu vermieten. 19812

A 1, 8 2. St. 1 mod. Zim.
zu verm. 20499

B 4, 10 einfach mod. Zim.
bis zu v. 20804

B 4, 16 schön möblirtes
Zimmer, u. 19957

B 7, 3 Großes, gut möb-
lirtes
P. - - - - - Zimmer
sofort zu vermieten.

C 2, 1 Café français, 3.
St., ein eleg. mod. Zim.
zu v. No. 18 bei 19402
Friedmann, D 1, 13.

C 4, 14 mod. Zim. mit oder
oh. Penf. u. v. 18916

L 11, 1b 1 gut möbl. Zimmer
zu verm. 20448

L 13, 16 3 Z., mod. Zim.
mer zu v. 20477

L 14, 2 1-2 f. mod. Part.
Schwegingerstr. rechts.
L 18 (Thoräckerstr. 3) 3. St.,
ein mod. Zimmer so-
gleich zu vermieten. 20157

L 18 Thoräckerstraße Nr. 3,
4 Stod. mod. Zim. zu
vermieten. 20039

M 2, 13 2. St., 1 schön mod.
Zimmer zu v. 16293

M 2, 15 Ein mod. Zimmer
zu verm. 20025

M 3, 10 mod. Zimmer mit
Penf. zu v. 20087

M 3, 10 mod. Zimmer zu
verm. 19217

M 5, 5 mod. Part.-Zimmer
zu verm. 20089

N 2, 5 mehrere fein möbl.
Zim. f. v. 20412

N 2, 10 11 2. St. 1 gut
mod. Zimmer
mit sep. Eingang zu v. 19083

N 3, 16 1 gut mod. Zim.
sof. zu verm. 20012

N 3, 17 1 Z. u. mod. Zim.
u. ob. ohne Penf.
sofort zu vermieten. 20508

N 4, 15 2. Stod. mod.
Zim. zu v. 19028

N 4, 24 2. St., mod. Zim.,
an 1 ober 2 Herrn
zu vermieten. 20279

N 6, 6 2 gut mod. Zim.
2 m. Penf. u. v. 20094

O 6, 1 1 Z. hoch, 2 inem-
dergehende mod.
Zim. der sofort zu verm. 19148

P 4, 7 mod. Part.-Zimmer
1 Hoobr. oder später
zu vermieten. 19051

P 6, 3 mod. Part.-Zim. zu
vermieten. 20504

P 6, 14 3. St. 1 gut mod.
Zimmer zu verm.
mit separatem Eingang. 20047

Q 4, 22 mod. Zimmer zu
vermieten. 20088

Q 5, 23 Zu vermieten
sofort: Ein schön
mod. Zimmer mit sep. Eingang
im 2. Stod. auf der Straße
gehend. Preis 16 Pf. und ein
einf. Zimmer Preis 12 Pf. 20085

R 4, 13 schön mod. Zim. mit
sep. Eing. zu v. 20226

S 3, 1 3. Stod. 1 fein mod.
Ballonzim. zu v. 20042

T 2, 13 2 Z. (sch. mod. Zim-
mer) sof. oder später
billig zu vermieten. 20419

U 1, 9 1 mod. Zim. an
4 1 Herrn. u. v. 20424

U 1, 9 2 Z., schön mod.
4 Zimmer mit Penf. so-
fort zu vermieten. 20026

U 3, 31 2. St. 1 sch. mod. Zim.
m. 2 Bett. u. v. 20000

U 4, 13 Ringstr. 1 fein
mod. Part.-Zim.
und 1 fein mod. Zim. im 3. Stod.
sofort zu verm. 20014

U 4, 14 part. rechtl. mod.
Zim. zu v. 19991

U 6, 25 feines mod. Zim. mit
sep. Eingang zu verm. 20022

G. Tillmann-Matter

Atelier für **Photographie** und **Malerei.**

MANNHEIM
P 7, 19
(Heidelberger-Strasse).
Telephon 570.
Vielfach prämiert

Wegen Aufgabe des Geschäftes

Ausverkauf

meines ganzen Waarenlagers.

F. D. Zutt.

20286

A. Donecker, B 1, 4

empfiehlt: Flügel, Pianinos, Harmoniums, neu u. gebraucht, in Kauf u. Miete. Fabrikpreise — mehrjährige Garantie. Oelgemälde. Kunstsalon.

Einzel-Verkauf
Engros-Preise.



Spezial-Geschäft
in: Bettfedern, Flaumen und Rohhaaren;
festigen Betten und einzelner Theile derselben,
als: Bettstellen in Holz und Eisen, Mäße,
Matrassen mit Rohhaar, Pflanzenbaunen oder
Seegras-Füllung, Unter- und Oberbetten, Plumeaux
und Kissen, wollene und andere Bettdecken.
Vollständige Bettwäsche.
Aufsorbetten älterer Bettstühle. 17642

Moriz Schlesinger, Mannheim Q 2, 23.

Möbellager

von **J. Schöberger.**



Laden, S 1, 9a
vis-à-vis dem Silbernen Kofler

Gasersparniss ist Geldersparniss.

Das Gasglühlicht ist das billigste Licht der Jetztzeit.

Bei durchschnittlich 6stündiger Brenndauer pro Tag gebraucht bei-
spielsweise in 100 Tagen bei Mannheimer Gaspreisen:

der Gas-Schnittbrenner	16 Mk. 20 Pf.
der Gas-Rundbrenner	22 " 76 "
der Gasglühlicht-Brenner	10 " 80 "
elektr. Glühlampen (0,5 Ap.) kosten in ders. Zeit ca.	20 " 40 "

Darnach beträgt die Ersparnis beim Gasglühlicht:

gegen offene Gasflammen	5 Mk. 40 Pf.
gegen Gas-Rundbrenner	12 " 86 "
gegen elektr. Glühlampen	10 " 80 "

Eine weitere Ersparnis besteht darin, dass beim Austausch der bestehenden Brenner in Gasglühlicht-Brenner die Anzahl der Flammen infolge der höheren Leuchtkraft des Gasglühlichtes bedeutend verringert werden kann. — Ausser dieser Gas-Ersparnis hat das Gasglühlicht noch folgende Vorzüge: Keine Hitze-Entwicklung; kein Russen oder Blaken der Flammen, so dass die Luft in den mit Gasglühlicht eingerichteten Räumen rein und normal bleibt, Zimmerdecken sich nicht schwärzen und die Decorationen, Stoffe etc. nicht leiden. — Die Installation geschieht ohne Veränderung an bestehenden Leitungen, Kronen oder Armen in kürzester Zeit. Kostenschätze, jede Auskunft, sowie Instandhaltung der gemachten Anlagen durch

Wilh. Printz,

Generalvertreter, **MANNHEIM.** L 3 Nr. 8.
Telephon Nr. 768.

Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden

F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestr. Fernsprecher No. 503.

Grosse Vorräte aller Arten eisener Oefen, insbesondere Irischer, Amerikaner (u. A. von Junker & Ruh) für ununterbrochene Heizung.

Alleinverkauf

der Musgrave's Original Irischen Oefen für langsame Verbrennung.

Gas-, Koch- und Heiz-Apparate.

Roeder'sche Kochherde.

Musgrave's Original Irische Oefen

System langsamer Verbrennung.

Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser Oefen veranlasst uns zu erklären, dass die Original-Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ltd. Belfast in Deutschland nur von uns allein hergestellt werden und dass andere, den Irischen Oefen nachgebildete oder als solche angepriesene Oefen mit unsern Original-Fabrikaten nichts zu thun haben. Das Verkaufsalokal für unsere bewährten

Musgrave's Original Irischen Oefen

findet sich nach wie vor: B 1, 3, Breitestr., im Hause des Herrn Guido Pfeiffer, 16831, Holzgeschäft.

Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Zur gefl. Beachtung.

Empfehle mich im Anfertigen von Herden- und Knaben-Anzügen, sowie in Reparaturen und Herstellen von Winter-Teiden bei billiger Bedienung u. l. w.

Heinrich Göke, Schneider, H 4, 27.
(Im Hause des Herrn Schuhmachermeister Arnold.)

Französische Conversationsstunden

für Damen werden erteilt. Näheres im Verlag. 20884



Kirberg & Co.
Rasirmesser
5 Jahre Garantie
per Stück 3.-Mark.
Etsis, hochfein pr. Stück 20 Pfg.
Streichrisen, doppel 2.50 Mk.
Was nicht gefällt, nehmen sofort
retour. **Pracht-Catalog**
sämtlich Messerwaren, Scheren
u. Waffen vers. gratis. Durch eig.
Fabrikat 1/2 billiger wie überall.
Man kaufe nur direkt!!!!

JAPAN TSK SOYA

ist vorzüglich zur Würzung u. Kräftigung v. Suppen, Braten, Tunken, Fisch etc.
In Delicatess-, Drogen- und Colonialwaren-Geschäften käuflich.
General-Depot:
Türk & Pabel, Frankfurt a. M.

F. X. Werck.

Herren- und Damen-Frisur.
D 5, 14 D 5, 14
empfiehlt sich im Haar-
schneiden, Frisiren, Kämmen und
Damen-Frisiren, feiner Lou-
vet-Schneid., Köpfe-Frisuren,
Halbfrisuren, Locken etc.
Kämme, Schwämme, Bürsten,
Parfümerien in großer Aus-
wahl zu haben. 16128

Ritten

von allen Gegen-
ständen in
19088 E. L. 15. Baden. Thüre 110.

Bügel- und Wäscherei

E 3, 3, 2. Stoc
empfiehlt sich bei billiger und
sorgfältiger Bedienung. 18647

Gründl. Klavierunterricht

wird erteilt in u. außer dem
Hause, gegen mäßiges Honorar.
Näh. C 4, 6, part. 20880

Klavier-Unterricht

erteilt sehr gründlich
E. Kambler, Musiklehrerin,
M 2, 13, 2. Stoc.

Französisch und englisch.

Ein akad. gebild. Franzose
erteilt Unterricht (auch Handels-
correspondenz). Adresse: G. H.
N 2, 2. 20650

Strümpfe und Socken

werden prompt und billig ange-
fertigt und angeliefert. 15532
C. I. J. Fern. Berger, O 1, 3.
Ein Kind von 3-6 Jahren in
Pflege gesucht. 20447
Näheres Mittelstraße 82,
Wirthschaft.

Warnung.

Doering's Seife mit der Eule

wird nachgeahmt
und als ächt zu verkaufen gesucht.

Aechte Doering's Seife

muss auf Etiquette und Seife die Aufschrift tragen:
mit der Eule
und eine grüne Verschlussmarke haben, lautet:
Nur garantiert ächt, wenn bezeichnet
„mit der Eule.“ 10350

Nur solche hat auf den Teint und die
Schönheit der Haut die bekannte Wirkung.
Preis: 40 Pfg. — Käuflich überall.

Tuch- und Buckskin

geben jedes beliebige Maass an Private einzeln an
Engrospreise ab 16755

N 4, 18 M. Weiss & Sohn N 4, 18

Tuch-en-gros-Lager

Auf Allerheiligen

empfehle im Laden G 2, 6 Marktplatz
sowie im Hause J 2, 4

Blatt-, Blech-, Perl- und Moosstränze

in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen. 20296

Friedr. Vock.

Preiswerte neue Kindermäntel.
empfiehlt
J. J. Quilling, D 1, 2. 16618

Großh. Hof- u. Nationaltheater

Mannheim.

Für die in diesem Jahre stattfindenden 12 Volks-
vorstellungen wird wieder ein **Sperre-Abonne-
ment** zum Preise von **M. 12** ausgegeben.
Die Abonnementbillets gelangen **Donnerstag, 2.
November**, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr an der
Tagestasse zur Ausgabe. 20877
Mannheim, 31. Oktober 1893.
Hoftheater-Intendant.

Gr. Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, 22. Vorstellung
den 1. Nov. 1893. im Abonnement B.

Margarethe.

Große Oper in 5 Aufzügen, nach dem Französischen des
Jules Barbier und Michel Carré.
Musik von Ch. Gounod.
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Renger. —
Regisseur: Herr Hilbrandt.)

Doctor Faust	Herr Gel.
Rephilotheus	Herr Döring.
Margarethe	Frau Sorger.
Valentin, ihr Bruder, Soldat	Herr Knapp.
Marthe Schwertlein, Margarethens Nachbarin	Frau Seibert.
Siebel, Student	Herr Rüdiger.
Brander, Student	Herr Starke I.
Arster, Bürger	Herr Peters.
Arster, Bürger	Herr Hilbrandt.
Dritter, Student	Herr Starke II.
Studenten, Soldaten, Bürger, Mädchen und Frauen, Volk, Geistererscheinungen, Engel, Im zweiten Akt: Walzer.	

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7, 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.
Donnerstag, 2. November 1893.
21. Vorstellung im Abonnement A.

Basantafena.

Drama in 5 Akten nach einer Dichtung des Königs
Subrata frei bearbeitet von Emil Wolf.
Anfang 7 Uhr.